



# GESCHÄFTS- BERICHT 2014

*Concrete mission since 1910*



# Geschäftsbericht 2014

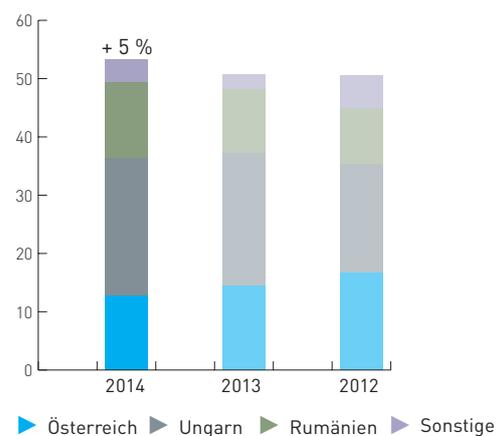
## SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG



### ÖKONOMIE

Kennzahlen in EUR Mio.	2014	2013
Umsatzerlöse	53,2	50,7
davon Österreich	12,9	14,5
davon Ungarn	23,5	22,7
davon Rumänien	13,0	10,9
davon Sonstige	3,8	2,6
Betriebsleistung	53,4	50,0
EBITDA	6,5	5,9
EBIT	3,1	2,3
EGT	-0,4	-0,5
Jahresergebnis	-0,6	-1,8
Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	2,1	1,7

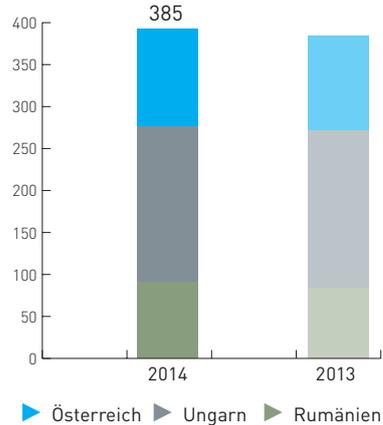
Umsatz (in EUR Mio.)



### SOZIALES

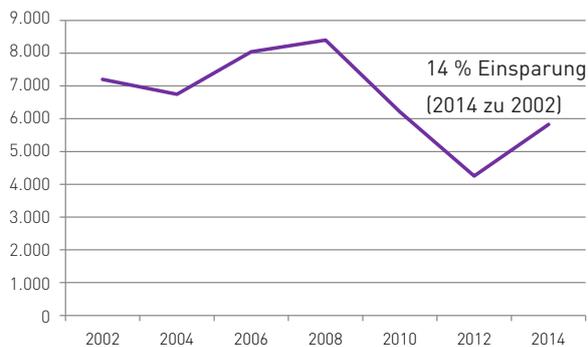
Mitarbeiter	2014	2013
Gesamt	385	381
davon Österreich	84	91
davon Ungarn	187	180
davon Rumänien	114	110

Mitarbeiter



### ÖKOLOGIE

Abwasser (in m³)



Vorwort des Vorstandes	10
<b>CORPORATE GOVERNANCE</b>	<b>12</b>
Corporate Governance Bericht	14
Organe	17
Bericht des Aufsichtsrates	27
Vergütungsbericht	28
<b>DIE GRUPPE</b>	<b>30</b>
SW Umwelttechnik 2014 auf einen Blick	32
Geschäftsmodell und Strategie	38
Geschäftsbereiche	41
Die Aktie	43
<b>LAGEBERICHT</b>	<b>46</b>
Wirtschaftliches Umfeld	48
Geschäftsentwicklung	50
Angaben gem. § 243a UGB	54
Forschung und Entwicklung	55
Risikobericht	58
Ausblick	68
<b>NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>	<b>70</b>
Ökonomische Kriterien	73
Ökologische Kriterien	75
Soziale Kriterien	82
Gesellschaft	88
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>90</b>
Konzern G&V	92
Gesamtergebnisrechnung	93
Konzernbilanz	94
Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
Cash-flow Statement	97
Konzernanhang	98
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	154
Verkürzter AG Jahresabschluss	155
Mehrjahresvergleich Konzern	158
Glossar	160
Gesellschaften der Gruppe	161
Kapitalmarktkalender	162



Ein Sprichwort ist ein kurzer Satz, der sich auf lange Erfahrung gründet. / Miguel de Cervantes

Diesen Geschäftsbericht widmen wir  
unseren fleißigen Mitarbeitern!  
770 starke Hände in Österreich, Ungarn und Rumänien  
leisten mit Ihrer Arbeit einen gewichtigen Beitrag.  
Ihnen gilt unser Dank!

G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 4

**SW Umwelttechnik**  
STOISER & WOLSCHNER AG

Unsere Mitarbeiter des Jahres?

# Alle!

In dieser Frage haben wir uns entschieden. Schließlich waren alle unsere Mitarbeiter daran beteiligt, dass wir unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern konnten und damit eine gefestigte Basis für die künftige Entwicklung des Unternehmenswertes geschaffen wurde.



OHNE  
FLEISS  
KEIN  
PREIS



## Der Vorstand

### DI Dr. Bernd Wolschner (links)

Geboren am 01.11.1951 in Klagenfurt.  
Studium Verfahrenstechnik an der  
Technischen Universität Graz,  
Managing Director Lenzing AG.  
Seit 1995 im Familienunternehmen tätig,  
verheiratet, 6 Kinder.

### DI Klaus Einfalt (rechts)

Geboren am 11.12.1969 in Graz.  
Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen  
an der Technischen Universität in Graz.  
Einstieg in das Familienunternehmen 1997,  
verheiratet, 3 Kinder.

## Vorwort des Vorstandes

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir versuchen in jeder Sparte und in jedem Land besser zu sein als die Konkurrenz. Wir wollen den Ton angeben und Innovations- und Themenführer sein. Das war die Motivation, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und den Geschäftsbereich Projektgeschäft zu verkaufen. ◀

### **Solides operatives Ergebnis**

2014 konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen unser Umsatz um 5% gesteigert, unsere Profitabilität erhöht und unser Portfolio für die Zukunft entscheidend verbessert werden. Mit einer EBITDA Marge von 12% gehören wir zu den Besten unserer Branche. Das alles war nur möglich durch die Initiativen der letzten Jahre, die geprägt waren durch unsere Flexibilität und unsere Innovationskraft. Wir haben bewiesen, dass wir uns und unsere Produkte den jeweiligen Bedingungen anpassen können, um erfolgreich zu sein.

### **Wechselkurs beeinflusst das Ergebnis**

Im Finanzergebnis hat die unerwartet hohe Abwertung des Forint zum Ultimo 2014 das Ergebnis mit einer Million Euro belastet – dadurch muss ein leicht negatives EGT ausgewiesen werden – operativ konnten wir uns jedoch um EUR 1,4 Mio. zum Vorjahr verbessern.

### **Nachhaltigkeit als zentrales Element einer langfristigen Strategie**

Wir haben den Anspruch, in allen Aspekten nachhaltig zu handeln. Die Marke SW Umwelttechnik steht für Innovation, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit – diese Attribute treffen nicht nur auf unsere Produkte zu, sondern auch auf die Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, auf Umweltbewusstsein und gesellschaftliche Verantwortung. In dem hier vorliegenden Geschäftsbericht möchten wir durch die Querverweise auf die GRI Richtlinie unser Bekenntnis noch deutlicher hervorheben.

## **Finanzieller Ausblick 2015**

Mit der Zustimmung der Banken zur langfristigen Tilgungsvereinbarung ist auch die langfristige Finanzierung der SW-Gruppe abgesichert. Unser erklärtes Ziel ist es, den Umsatz und auch das operative Ergebnis weiter zu steigern. Die Erwartungen für die Marktentwicklung unterscheiden sich in unseren Hauptmärkten erkennbar. Während wir in Ungarn von einer leichten Steigerung aufgrund der wirtschaftlichen Erholung ausgehen, wird in Rumänien die wirtschaftliche Entwicklung in etwa wie 2014 erwartet. In Österreich sehen wir durch die angespannte Budgetsituation des Bundes und der Länder eine gedämpfte Marktentwicklung durch den weiteren Rückgang der kommunalen Investitionen.

## **Ein herzlicher Dank**

Wir blicken auf ein intensives Jahr zurück. Was wir 2014 erreicht haben, ist nur dank des Vertrauens unserer Kunden, Geschäftspartner sowie der Treue unserer Aktionäre möglich geworden. Ein besonders herzlicher Dank gebührt dieses Jahr wieder unseren Mitarbeitern – diese haben durch ihren Einsatz und ihre Bereitschaft, auch ungewohnte Wege zu beschreiten, erreicht, dass SW Umwelttechnik auf einer soliden Basis steht.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Klagenfurt, 18. März 2015

DI Dr. Bernd Wolschner



DI Klaus Einfalt





Unsere Mitarbeiter pfeifen in schwierigen Zeiten auf Gerüchte und Vermutungen und beweisen stattdessen Ausdauer und Flexibilität.

(Wie die Begeisterung dieser Menschen für ihre Arbeit die Unternehmensführung beeinflusst hat, zeigt sich im folgenden Kapitel.)

# CORPORATE GOVERNANCE 2014

## Corporate Governance Bericht

Die SW Umwelttechnik handelt und bekennt sich seit 2004 zu den Grundsätzen des Österreichischen Corporate Governance Kodex – für eine wertorientierte, verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung. Diese schafft klare Verhältnisse für Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Aktionäre und die Öffentlichkeit und ist unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) öffentlich zugänglich.

Corporate Governance umfasst bei der SW Umwelttechnik die gesamte Unternehmensorganisation sowie die Führung- und Kontrollinstrumente, mit denen sie die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Sie richtet sich hinsichtlich Transparenz und Verantwortlichkeiten nach den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

### CORPORATE GOVERNANCE KODEX

SW Umwelttechnik erklärt sich auch weiterhin bereit, den Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung einzuhalten. Die im Kodex angeführten L-Regeln („Legal Requirement“) werden dem Gesetz entsprechend in ihrer Gesamtheit eingehalten. Bei nachfolgenden C-Regeln („Comply or Explain“) weicht SW jedoch von den Bestimmungen des Kodex in der für das Berichtsjahr geltenden Fassung ab und begründet dies wie folgt:

#### **Regel 16**

Dem Vorstand der SW Umwelttechnik AG gehören DI Dr. Bernd Wolschner und DI Klaus Einfalt als gleichberechtigte Mitglieder des Vorstandes an. Bedingt durch den Zweier-Vorstand gibt es keinerlei Erfordernis für einen Vorstandsvorsitzenden. Die Mitglieder DI Dr. Bernd Wolschner und DI Klaus Einfalt üben Gesamtverantwortung im Vorstand aus.

#### **Regel 18**

Die interne Revision erfolgt aus Effizienzgründen nicht durch eine eigene Stabstelle, sondern durch das Konzerncontrolling.

### Regel 53

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik besteht mit Dr. Ulrich Glaunach und Dr. Herta Stockbauer aus zwei unabhängigen Mitgliedern, mit DI Heinz Wolschner und Dr. Wolfgang Streicher aus zwei Mitgliedern die in einem Verwandtschaftsverhältnis zum Vorstand DI Dr Bernd Wolschner stehen und mit Dr. Heinz Taferner über ein Mitglied, das bereits über 15 Jahre im Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik ist. Seitens SW Umwelttechnik erfolgt die Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie der Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche – diesen Kriterien wird eine größere Bedeutung beigemessen als dem Kriterium der Unabhängigkeit.

Dies trifft auch auf die Ausschussmitglieder (dritter Absatz, Regel Nr. 39) zu.

### WESENTLICHE EREIGNISSE 2014

DI Gabriel Neculae wurde im April zum operativen Geschäftsführer der SW Umwelttechnik Romania bestellt. Des Weiteren wurde DI Reinhard Werbitsch im November zum operativen Geschäftsführer der SW Umwelttechnik Österreich bestellt. Ansonsten gab es keine wesentlichen Ereignisse im Bereich Corporate Governance.

# Fair Wirtschaften

## ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Unternehmen wird der 2012 überarbeitete Verhaltenskodex angewendet. Dieser beschreibt die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze der täglichen Arbeit, die alle Mitarbeiter der SW Gruppe befolgen müssen, damit die Ziele dauerhaft erreicht werden. Er fördert ein gemeinsames Verständnis zu einer ehrlichen und ethisch einwandfreien Geschäftspraxis. ◀

GRI G4-56:  
Code of Conduct

### Compliance

SW Umwelttechnik befolgt die geltenden Compliance Richtlinien und stellt so ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle zwischen der Unternehmensleitung und Management sowie ein nachhaltiges Vorgehen zur Wertschöpfung sicher.

Die Einhaltung der Richtlinien wird durch die Compliance Verantwortliche überwacht. Zu ihren Aufgaben zählt auch die Schulung der Mitarbeiter zum Thema Insiderinformationen und die Beratung des Vorstandes zur Emittenten-Compliance Verordnung. Die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten werden mit unserem Geschäfts- und Quartalsberichten, Ad-hoc Meldungen und der Offenlegung der Directors' Dealings Meldungen erfüllt. Alle Informationen dazu werden auf unserer Homepage [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com) veröffentlicht. ◀◀

GRI G4-57:  
Interne und externe  
Verfahren zu  
Compliance und  
Integrität

GRI G4-SO 5:  
Korruptionsfälle

Im Jahr 2014 wurden keine Fälle von Korruption gemeldet oder festgestellt. Ebenso mussten keine Bußgelder wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften entrichtet werden. Weiters sind auch keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens anhängig. ◀◀

GRI G4-SO 7:  
Wettbewerbsrecht

GRI G4-SO 8:  
Signifikante  
Bußgelder

### Vier-Augen-Prinzip

Für Unterschriftenleistung im Geschäftsverkehr, sofern dadurch Rechte und Pflichten begründet sind, gilt das Vier-Augen-Prinzip. Das bedeutet, dass gemäß Konzernrichtlinien zwei Unterschriften von zuständigen vertretungsbefugten Personen der jeweiligen lokalen Einheit nötig sind. Für die jeweiligen Konzerngesellschaften bestehen detaillierte Unterschriftenregelungen, die die lokalen Prozesse sowie sinnvolle Wertgrenzen berücksichtigen – diese werden regelmäßig überprüft und angepasst.

# Organe

## VORSTAND

Gemäß österreichischem Aktiengesetz leitet der Vorstand der SW Umwelttechnik die Gesellschaft unter eigener Verantwortung, wie es das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder erfordert. Kollegialität, Offenheit, ständiger Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege zählen zu den obersten Prinzipien. Der Vorstand der SW Umwelttechnik leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und Unternehmensentwicklung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Er berücksichtigt dabei die Belange der Aktionäre, seiner Mitarbeiter und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen („Stakeholder“). ▶

GRI G4-34:  
 Führungsstruktur  
 und Kontrollorgane

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt („Diversity“) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Kein Vorstandsmitglied übt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen aus. Im Berichtsjahr bestanden keine Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder.

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
DI Dr. Bernd Wolschner	1997	2015
DI Klaus Elnfalt	2008	2017

### **DI Dr. Bernd Wolschner**

\*1951, erstmalig bestellt: 24. September 1997, Ende der Funktionsperiode: 2015  
Studium Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz

Wechselte 1995 von der Geschäftsführung der Lenzing Technik GmbH & Co KG ins Familienunternehmen und führte das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder DI Heinz Wolschner 1997 an die Börse und zur weiteren Expansion in CEE.

Zusätzliche Funktionen:

- > Präsident der österreichischen Betonfertigteilindustrie (VÖB)
- > Vorstand im Österreichischen Wasser- und Abfallverband (ÖWAV)
- > Mitglied im Präsidium des Fachverbandes Stein und Keramik (WKO)
- > Aufsichtsrat der Lenzing Technik GmbH & Co KG

### **DI Klaus Einfalt**

\*1969, erstmalig bestellt: 01. Januar 2008, Ende der Funktionsperiode: 2017  
Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz

Stieg 1998 ins Familienunternehmen ein und baute als Geschäftsführer das Unternehmen in Ungarn auf; seit 2008 ist er Mitglied des Vorstandes.

Zusätzliche Funktionen:

- > Präsident der ungarischen Betonfertigteilindustrie (MABESZ)
- > Stiftungsvorstand der österreichischen Schule Budapest

## Arbeitsweise des Vorstandes

Die Vorstände agieren gleichberechtigt, ihre Aufgabenbereiche sind wie folgt unterteilt:

DI Dr. Bernd Wolschner vertritt als Sprecher des Vorstandes den Vorstand gegenüber dem Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung; er ist für das Tochterunternehmen SW Umwelttechnik Österreich GmbH und die Nutzung bzw. Verwaltung der Non Core Assets verantwortlich, zudem überwacht er den Tätigkeitsbereich Investor Relations.

DI Klaus Einfalt ist für die Tochterunternehmen SW Umwelttechnik Magyarország Kft und SW Umwelttechnik România srl verantwortlich und überwacht das Konzerncontrolling.

Basis der Unternehmensführung ist das Berichtswesen, welches in Tages-, Wochen- und Monatsberichten von den Unternehmen erstellt und von dem Konzerncontrolling koordiniert und überprüft wird. Der Monatsbericht als Hauptbestandteil umfasst sämtliche operative Bereiche der Unternehmen, beginnend bei den detaillierten G&V, Bilanz und Cash Flow Darstellungen sowie weiterführend die Verkaufsaktivitäten, die Produktionsberichte und die Fixkostenentwicklungen. In ihren Verantwortungsbereichen sind die Vorstände in Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften strategisch tätig, wichtige operative Maßnahmen werden gemeinsam beschlossen.

Die Vorstände informieren sich gegenseitig täglich über das Gesamtunternehmen betreffende Aktivitäten und treffen zeitnah und konsensual wichtige Entscheidungen. Die regelmäßig abgehaltenen erweiterten Vorstandssitzungen, bei denen auch der Leiter des Konzerncontrollings, die Investor Relations Managerin und allfällig andere Führungskräfte des Konzern anwesend sind, dienen zur Durchsprache und Entscheidungsfindung aller Themen der Konzernunternehmen. Neben strategischen Themen zur Weiterentwicklung von Märkten und Produkten, werden die laufende Geschäftsentwicklung, wichtige Auftragsanbahnungen, Preise und Kosten besprochen.

An den jährlichen Vertragsverhandlungen mit den wichtigsten Rohstofflieferanten nimmt der Vorstand persönlich teil.

## AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik besteht aus 5 Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Eine Wahl in den AR ist lt. aktueller Satzung bis zum 72. Lebensjahr möglich.

### Qualifikationen

Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder unterstützen die Arbeit des Gesamtremiums jeweils durch ihre individuellen Erfahrungen. Der Aufsichtsrat ist damit so zusammengesetzt, dass seine Mitglieder in der Gesamtheit über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen verfügen.

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dkfm. Dr. Heinz Taferner, geb. 1944	1997	2017
DI Heinz Wolschner, geb. 1945	2011	2018
Dr. Ulrich Glaunach, geb. 1956	2012	2017
Dr. Herta Stockbauer, geb. 1960	2012	2017
Dr. Wolfgang Streicher, geb. 1940	1997	2017

### **Dkfm. Dr. Heinz Taferner, Vorsitzender des Aufsichtsrates**

1944\*, erstmalig gewählt: 22. August 1997, bestellt bis: 2017 (XX. o. HV)  
Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

Bis Juni 1996 Mitglied des Vorstandes (CFO) der RHI AG Wien

Sonstige Funktionen:

- > Mitglied des Aufsichtsrates der Wietersdorfer Industriebeteiligungs GmbH
- > Mitglied des Aufsichtsrates der Wietersdorfer Rohrbeteiligungs GmbH
- > Mitglied des Vorstandes mehrerer eigen- und uneigennütziger Privatstiftungen

### **DI Heinz Wolschner, Stellvertretender Vorsitzender**

\*1945, erstmalig gewählt: 20. Mai 2011, bestellt bis: 2018 (XXI. o. HV)

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz

Seit 1976 geschäftsführender Gesellschafter und von 1997 bis 2007 Vorstand der SW Umwelttechnik

Sonstige Funktionen:

> Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes der Otto Umlauf Privatstiftung

### **Dr. Ulrich Glaunach**

\*1956, erstmalig gewählt: 04. Mai 2012, bestellt bis: 2017 (XX. o. HV)

Studium Nationalökonomie an der Universität Wien, MBA in INSEAD, Fontainebleau

Nach verschiedenen Positionen im Konsumgütergeschäft Wechsel zu Moulinex (1987-1995) Aufbau und Vertriebsorganisation in Zentral und Osteuropa. Im Jahr 1995 stieß er zu Lafarge, zunächst als Vorstandsvorsitzender von Lafarge Permooser. Von 2000 bis 2007 war er als Mitglied des Vorstandes der Lafarge Gruppe weltweit tätig. Danach kehrte er nach Österreich zurück und führte für 3 Jahre die Wietersdorfer Gruppe, ein großes mittelständisches Unternehmen in Kärnten.

Sonstige Funktionen:

> Präsident im gemeinnützigen Verein Haus Malta

## **Dr. Herta Stockbauer**

\*1960, erstmalig gewählt: 04. Mai 2012, bestellt bis: 2017 (XX. o. HV)

Studium Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

1992 Eintritt in die BKS Bank. 1996 übernahm sie die Leitung Controlling und Rechnungswesen. 2004 wurde sie zum Mitglied des Vorstandes ernannt. Seit April 2014 Vorstandsvorsitzende der BKS Bank.

Sonstige Funktionen:

- > Aufsichtsratsvorsitzende der BKS Bank d.d., der BKS Leasing a.s. und der BKS-Leasing Croatia d.o.o., Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Drei-Banken Versicherungs-AG
- > Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Kärnten und des respACT-austrian business council for sustainable development
- > Honorarkonsulin des Königreiches Schweden für das Bundesland Kärnten. Delegierte des Wirtschaftsparlaments

## **Dr. Wolfgang Streicher**

\*1940, erstmalig gewählt: 22. August 1997, bestellt bis: 2017 (XX. o. HV)

Studium der Chemie an der Universität Wien

1971 bis 1988 pharmazeutische Forschung im Sandoz-Forschungsinstitut Wien. 1989 bis 2002 Prokurist, Leiter F&E und Leiter Qualität-Umwelt-Sicherheit bei Krems Chemie.

### **Zusammensetzung**

Der Aufsichtsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der SW Umwelttechnik Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen gesellschaftlichen Beziehungen mit der SW Umwelttechnik Gruppe und deren Gesellschafter, die sie in ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat beeinflussen würden.

Der Aufsichtsrat behandelt gemeinsam alle etwaigen Fragen – dazu werden, mit Ausnahme des Prüfungsausschusses, keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

### **Prüfungsausschuss**

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Der Ausschuss setzt sich aus Dr. Heinz Taferner, DI Heinz Wolschner, Dr. Wolfgang Streicher und Dr. Ulrich Glaunach zusammen und tagt zweimal pro Jahr. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mit folgenden Themen: Berichterstattung inklusive Management Letter sowie Festlegung der Honorare der externen Revisionsstelle, Koordination der Prüfpläne von interner und externer Revision, Abnahme von und Berichterstattung zu den Berichten der internen Revision, Situation im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem (IKS).

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Heinz Taferner verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

### **Unabhängigkeit des Aufsichtsrates**

Der österreichische Corporate Governance Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat Leitlinien für die Unabhängigkeit definiert. Die im Kodex vorgeschlagenen Kriterien wurden für den Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik festgelegt – eigene Kriterien für die Unabhängigkeit wurden nicht festgelegt. Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet, in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder ein leitender Angestellter der SW Umwelttechnik war, zu SW im letzten Jahr kein Geschäftsverhältnis in bedeutenden Umfang unterhalten hat und in den letzten drei Jahren kein Beteiligter der Abschlussprüfung war.

Die Aufsichtsräte sollen in keiner Gesellschaft, in der ein Vorstand der SW Aufsichtsratsmitglied ist, Vorstand sein, nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören und nicht zu den engen Familienangehörigen eines Vorstandsmitglieds zählen.

Neben der Beachtung der Unabhängigkeitskriterien wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates geachtet, die Kenntnis des Unternehmensinhalts sowie weitere persönliche und fachliche Kompetenzen fließen in die Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder mit ein.

Die Aufsichtsräte Dr. Ulrich Glaunach und Dr. Herta Stockbauer sind nach den oben angeführten Kriterien als unabhängig zu betrachten.

Dr. Wolfgang Streicher und DI Heinz Wolschner stehen in einem Verwandtschaftsverhältnis zu DI Dr. Bernd Wolschner. Dr. Wolfgang Streichers langjährige Kenntnis der Gesellschaft, sein großes F&E Know-How und sein Detailwissen um Umweltthemen qualifizieren ihn für die Bestellung als Aufsichtsratsmitglied. DI Heinz Wolschner verfügt, als ehemaliger Vorstand, über ein exzellentes Wissen der Branche und über reichhaltige Erfahrung des zentral- und osteuropäischen Marktes.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Heinz Taferner gehört seit über 15 Jahre dem Aufsichtsrat an und bringt sein umfangreiches Wissen im Bereich Finanzwirtschaft und Kapitalmarkt in das Unternehmen ein.

Die bisherigen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates haben bewiesen, dass die ausgewogene Zusammensetzung, die umsichtige Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie deren Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche von größter Bedeutung waren.

### **Arbeitsweise des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er entscheidet die vom Gesetz, von der Satzung und seiner Geschäftsordnung vorgesehenen Angelegenheiten mit. Die offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb der Organe hat bei SW Umwelttechnik lange Tradition.

Gemeinsames Ziel von Aufsichtsrat und Vorstand ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat in den Sitzungen des Aufsichtsrates regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und seine Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität, den Gang der Geschäfte, die Risikolage und das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei erläutert. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance des Unternehmens, also sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien. Die Berichte des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgen sowohl in Textform als auch in mündlichen Erläuterungen.

### **Kontrollinstrumente**

Die risikobasierten Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision ist organisatorisch im Konzerncontrolling eingebunden.

Die interne Revision berichtet quartalsweise an den Aufsichtsrat. Zudem koordiniert und unterstützt sie die Arbeiten der externen Konzernprüfer. Die interne Revision steht unter Leitung von Mag. Janos Vaczi.

### **Abschlussprüfung**

In der Hauptversammlung am 02. Mai 2014 wurde die KPMG Austria GmbH zum Konzernprüfer und Einzelabschlussprüfer der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG bestellt. Leitender Prüfer ist Mag. Rainer Hassler; Wirtschaftsprüfer. Die Honorare für die Abschlussprüfung beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 35 (VJ TEUR 35).

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2014 in sechs Sitzungen die wirtschaftliche Lage, die strategische Weiterentwicklung, die Grundsätze der Finanzierung und Investitionsvorhaben besprochen. Es wurde über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens und wesentliche Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich, neben der Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit, im Berichtsjahr vor allem der Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen und der Finanzierung befasset. Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende, vom Vorstand über außerplanmäßige Ereignisse informiert. Anlass zu Beanstandung der Tätigkeit des Vorstandes gab es nicht.

Der Prüfungsausschuss ist zweimal zusammengetreten. Dabei wurde neben dem Schwerpunkt der Prüfung des Jahresabschlusses, Angelegenheiten der internen Revision, des Risikomanagements, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des internen Kontrollsystems bearbeitet.

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Der gemäß IFRS Regeln erstellte Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG zum 31. Dezember 2014, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Klagenfurt, welche in der siebzehnten ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden gemäß §273 Abs. 4 UGB die Prüfungsberichte vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG für das Jahr 2014 geprüft und in seiner Sitzung vom 26. März 2015 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden in der gleichen Sitzung geprüft und genehmigt.

Dem Vorschlag des Vorstandes, die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 auszusetzen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Klagenfurt 26. März 2015



Dr. Heinz Taferner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht finden sich Informationen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsgehältern und Angaben über deren Aktienbesitz. Die Vorstandsverträge wurden entsprechend dem geltenden österreichischen Recht abgeschlossen und können durch den Aufsichtsrat entsprechend verlängert werden.

Die Aufsichtsräte erhalten neben der fixen Vergütung, die nach der ordentlichen Hauptversammlung im Folgejahr ausbezahlt wird, ein von ihrer Position abhängiges Sitzungsgeld. Insgesamt wurden inklusive Spesen im Jahr 2014 TEUR 16,5 (VJ TEUR 16,8) an die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit bezahlt.

	Fixe Vergütung / Jahr	Vergütung / Sitzung
Aufsichtsratsvorsitzender	EUR 1.600	EUR 800
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	EUR 1.200	EUR 600
Aufsichtsrat	EUR 800	EUR 400

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung setzt sich zusammen aus einem Fixum, einem variablen Anteil sowie Beiträge des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und Pensionskassen. Der variable Anteil ist geknüpft an die Erreichung von Ertragszielen, vom Geschäftsergebnis und vom Grad der Erfüllung der individuellen Ziele. Die Höchstgrenze des variablen Gehaltsbestandteils beträgt für Bernd Wolschner 50% und für Klaus Einfalt 100% des Fixgehaltes. Die Vorstände werden branchenüblich, entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs vergütet, Orientierung bietet die Gehaltsstruktur börsennotierter österreichischer Gesellschaften und vergleichbarer Positionen in der Bauindustrie.

In TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Pensions- und Abfertigungsrückstellungsdotierung
Bernd Wolschner	194,4	-	72,4
Klaus Einfalt	197,8	-	26,1
Gesamt 2014	392,2	-	98,5
Gesamt 2013	383,3	23,8	80,7

Für die Vorstände gibt es kein Stock Option Programm.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie für wesentliche Leitungspersonen der SW Gruppe besteht eine Directors & Officer-Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die Schäden, die dem Unternehmen durch Sorgfaltspflichtverletzung entstehen, deckt. Die Prämien werden von SW Umwelttechnik getragen. Vorsätzlich verursachte oder durch wissentlich begangene Pflichtverletzungen verursachte Schäden sind naturgemäß ausgenommen.

#### DIRECTORS' DEALING

Gemäß § 48 BörseG werden Transaktionen der Vorstände und des Aufsichtsrates an die Finanzmarktaufsicht gemeldet, parallel erfolgt eine Veröffentlichung auf der Webseite des Unternehmens unter:

<http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings/>

Die aktuellen Aktienbestände werden in der unten stehenden Tabelle offen gelegt:

In Stück Aktien	Name	31.12.2014	Kauf	Verkauf	31.12.2013
Vorstand	Bernd Wolschner	26.500	-	-	26.500
	Klaus Einfalt	2.116	-	-	2.116
Aufsichtsrat	Heinz Taferner	1.000	-	-	1.000
	Heinz Wolschner	11.139	-	-	11.139
	Ulrich Glaunach	3.000	-	-	3.000
	Herta Stockbauer	-	-	-	-
	Wolfgang Streicher	400	-	-	400
<b>Gesamt</b>		<b>44.155</b>	-	-	<b>44.155</b>



Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter,  
die auch in schwierigen Zeiten anpacken.

(Wo sich Herz und Verstand zeigen, erfahren  
Sie nach dem Umlättern.)

# DIE GRUPPE 2014

## SW Umwelttechnik 2014 auf einen Blick

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG steht für nachhaltiges Wirtschaften in Zentral- und Südosteuropa. Das Unternehmen bietet ökonomisch und ökologisch effiziente Produkten aus dem Werkstoff Beton in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur an und leistet mit innovativen Umweltschutztechnologien seinen Beitrag zum Aufbau der notwendigen Infrastruktur in den bearbeiteten Ländern. SW Umwelttechnik wurde 1910 als Familienunternehmen gegründet und ist seit 1997 an der Wiener Börse notiert. Mit 385 Mitarbeitern und 8 Standorten in Österreich, Ungarn, Rumänien sowie Aktivitäten in der Slowakei, Italien, Deutschland und Bulgarien ist das Unternehmen eine wichtige Wirtschaftskraft in Mitteleuropa. Die regionale Verteilung der Produktionsstätten macht es möglich, dass der lokale Bedarf an Umweltlösungen auch lokal gedeckt und Kundenwünschen mit hoher Flexibilität entsprochen wird. ◀

GRI G4-3, G4-4,  
G4-5, G4-9:  
Organisationsprofil

### SW UMWELTTECHNIK ÖSTERREICH

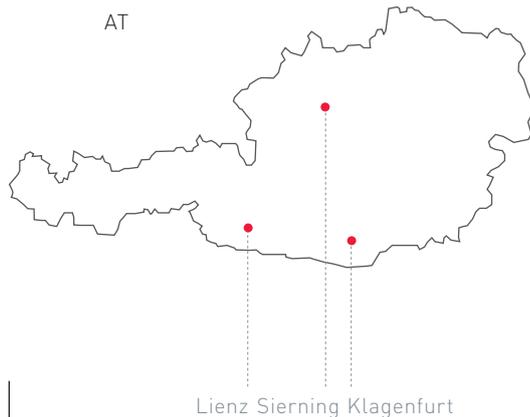
Werke | 3

Standort | Klagenfurt (1 Mischer)  
Lienz (2 Mischer)  
Sierning (1 Mischer)

Mischer | 4

Mit-  
arbeiter | 84

AT



### SW UMWELTTECHNIK MAGYARORSZÁG

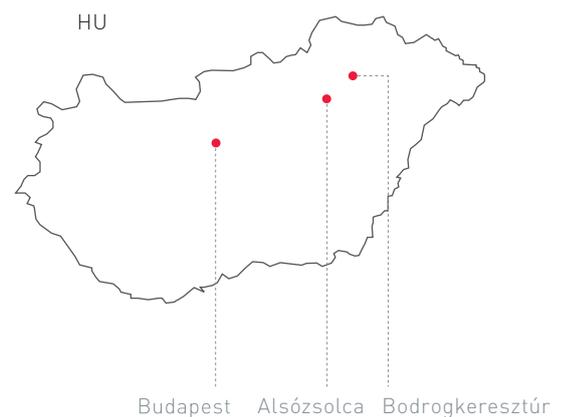
Werke | 3

Standort | Budapest (7 Mischer)  
Alsószolca (2 Mischer)  
Bodrogkeresztúr (3 Mischer)

Mischer | 12

Mit-  
arbeiter | 187

HU



Flexibilität und Innovationskraft sind wichtige Begleiter, um in den bearbeiteten Märkten an der Spitze mitmischen zu können.

Für die SW Umwelttechnik steht das Thema Nachhaltigkeit aufgrund ihres Produktangebotes in der Umwelttechnik seit Jahrzehnten im Vordergrund. In diesem Sinn ist es unserem Unternehmen ein wichtiges Anliegen, einen Beitrag zur umweltfreundlichen und sozialverträglichen Wirtschaftsentwicklung zu leisten, die gerade durch die EU-Erweiterung der CEE-Länder eine historische Chance darstellt.

SW UMWELTTECHNIK  
 ROMÂNIA 🇷🇴

Werke | **2**

Standort | București (5 Mischer)  
 Timișora (2 Mischer)

Mischer | **7**

Mitarbeiter | **114**



UNSERE PRODUKTE  
 VON A-Z AUS BETON ▶

- \_\_\_\_\_ Abläufe
- \_\_\_\_\_ Bahnsteigkanten
- \_\_\_\_\_ Brücken
- \_\_\_\_\_ Brückenträger
- \_\_\_\_\_ Deckenelemente
- \_\_\_\_\_ Entwässerungsrinnen
- \_\_\_\_\_ Fettabscheider RO
- \_\_\_\_\_ Fischwanderhilfen
- \_\_\_\_\_ Gehwegplatten
- \_\_\_\_\_ Gewässerschutzanlagen
- \_\_\_\_\_ Großbehälter
- \_\_\_\_\_ Hohldielen
- \_\_\_\_\_ Kanalschächte
- \_\_\_\_\_ Kleinkläranlagen BG
- \_\_\_\_\_ Köcherfundamente
- \_\_\_\_\_ Lärmschutzwände
- \_\_\_\_\_ Mineralölabscheider
- \_\_\_\_\_ Pflastersteine
- \_\_\_\_\_ Pumpstationen
- \_\_\_\_\_ Quellwasserspeicher
- \_\_\_\_\_ Rechteckbecken
- \_\_\_\_\_ ReCon Stützwandsystem
- \_\_\_\_\_ Rinderspaltenböden
- \_\_\_\_\_ Schachtabdeckungen
- \_\_\_\_\_ Schachtringe
- \_\_\_\_\_ Schleuderbetonmasten
- \_\_\_\_\_ Schweinespaltenböden
- \_\_\_\_\_ Spannbetonbehälter
- \_\_\_\_\_ Stahlbetonrohre
- \_\_\_\_\_ Stauraumkanal
- \_\_\_\_\_ Stiegen
- \_\_\_\_\_ SW-HS Renaturierungssystem
- \_\_\_\_\_ Tiefpfähler
- \_\_\_\_\_ Trafostationen
- \_\_\_\_\_ Träger
- \_\_\_\_\_ Trinkwasserspeicher
- \_\_\_\_\_ Vortriebsrohre
- \_\_\_\_\_ Wandelemente
- \_\_\_\_\_ Weideroste
- \_\_\_\_\_ Zaunsäulen

GRI G4-4:  
 Überblick  
 Produkte

# Erfolgsfaktoren

## GESCHICHTE

Das Familienunternehmen SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG wird 1910 vom Architekten Carl Wolschner und dem Baumeister Josef Stoiser in Klagenfurt gegründet, um Produkte aus Beton herzustellen. Bereits in den 30er Jahren werden die ersten Stahlbetonrohre maschinell produziert. In der Nachkriegszeit leistet das Unternehmen seinen Beitrag zum Wiederaufbau Österreichs; es liefert Betonfertigteile für die Kanalisation, Straßenentwässerung, Wohn- und Industriebauten. In den 70er Jahren werden die Chancen der Umwelttechnik erkannt – mit der Entwicklung von biologischen Kläranlagen und Benzinabscheidern kann in den 80er Jahren der Expansionskurs eingeschlagen werden und mit der Öffnung der Grenzen werden die ersten Schritte nach Ungarn gewagt. Durch die EU-Erweiterung nach Osteuropa ergeben sich große Chancen, deren Nutzung mit dem Börsengang 1997 auch finanziell möglich wird. Bis 2001 werden bestehende Werke in Ungarn übernommen, dann startet das Unternehmen mit „Greenfield“ - Investitionen. Von 2005 bis 2008 wird ein Investitionsprogramm in der Höhe von EUR 60 Mio. zur Modernisierung der Werke in Ungarn und zur Expansion nach Rumänien genutzt. Durch die Finanzkrise und die anschließende Rezession wird das Wachstum temporär gebremst, die durchgeführten Investitionen sind aber langfristig nutzbar und verschaffen dem Unternehmen, vor allem nach der zu erwartenden wirtschaftlichen Erholung der CEE Länder, einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

## MARKTFÜHRERSCHAFT

In Österreich ist SW Umwelttechnik Marktführer im Bereich Abscheidetechnik und Behälterbau. In Rumänien kann die Marktführerschaft im Bereich Schachtsysteme, Stahlbetonrohre und Behälterbau und in Ungarn im Bereich Schachtsystem, Stahlbetonrohre, Masten, Deckensysteme und Fertigteile für die Industrie erreicht werden. Die insgesamt gute Marktposition basiert auf dem guten Kundenverständnis, der hohen Produktqualität, der individuellen Kundenbetreuung und bedarfsorientierten Innovationen zur Abdeckung von Kundenbedürfnissen. Innovationen sind für SW Umwelttechnik kein Selbstzweck, sondern dienen der nachhaltigen Belieferung der Märkte mit nachgefragten Produkten.

## WACHSTUMSPOTENTIAL

Die Wachstumsstory CEE ist nach wie vor intakt - die Märkte bieten ein langfristiges Wachstumspotential, das deutlich wird, wenn man die wichtigen spezifischen Kennwerte, z.B. den Anschlussgrad der Haushalte an eine biologische Kläranlage, vergleicht. In Österreich wurde nun ein Anschlussgrad von über 92% erreicht und damit ist die EU-Richtlinie bereits erfüllt. In Ungarn ist durch hohe Investitionen in den letzten 20 Jahren ein Anstieg des Anschlussgrades von 45% auf 70% erreicht worden, aber noch immer um 15% unter dem EU Richtwert. In Rumänien stehen wir erst bei 28% Anschlussgrad – hier sind langfristig erhebliche Investitionen in den Ausbau der Kanalnetze und Kläranlagen notwendig. Das Wachstumspotential in der Region wird auch durch diverse einschlägige Wirtschaftsprognosen bestätigt. Der IWF prognostiziert zum Beispiel für den Zeitraum 2010 bis 2020 ein deutlich stärkeres BIP-Wachstum für die Länder in CEE als in Westeuropa. Während Österreich in diesen zehn Jahren mit einem Plus von 28,3% rechnet sind es in Rumänien 54,1%. Der wirtschaftliche Aufschwung Zentral- und Osteuropas ist ein jahrzehntelanger wirtschaftlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozess und darauf basiert das langfristige Engagement von SW Umwelttechnik.

	Österreich	Ungarn	Rumänien
Einwohner	8 Mio.	10 Mio.	22 Mio.
Fläche	85 Tkm <sup>2</sup>	93 Tkm <sup>2</sup>	238 Tkm <sup>2</sup>
Anschlussgrad	über 92 %	75 %	28 %
Autobahn / Mio. Einwohner	200 km	100 km	30 km

Wir sind in Österreich, Ungarn und Rumänien zu Hause. Dies sind unsere Kernmärkte und auf diese Märkte konzentrieren wir uns. Wir sind ein langfristiger Investor, der das Ziel hat, nachhaltig mit seinen Kunden und der Region zu wachsen und damit Wert für die Aktionäre zu schaffen.

## VALUE MANAGEMENT - DIE MARKE SW UMWELTTECHNIK

Unternehmen mit starker Positionierung und Marke sind im Vorteil, daher initiierte SW Umwelttechnik 2013 ein konzernweites Markenprojekt um die Wahrnehmung und die länderübergreifenden Wiedererkennungswert zu erhöhen. Ziel ist ein einheitlicher Auftritt in allen bearbeiteten Märkten. Die Richtlinien des neuen Corporate Design, sowie ein Corporate Wording wurden festgelegt. „Concrete mission since 1910“ ist das zentrale Statement – ein zuverlässiger, innovativer Partner – der Grund warum Kunden und Händler mit SW Umwelttechnik zusammenarbeiten.

Dieser Prozess wird schrittweise mit den lokalen Geschäftsführern und Marketingverantwortlichen fortgesetzt. Der gesteigerte Wiedererkennungswert wird die Position der Gruppe in den Märkten stärken und gleichzeitig stärkt der einheitliche Auftritt die Identität der gesamten Gruppe.

*Concrete mission since 1910*



## CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

In der gesamten wirtschaftlichen Ausrichtung bekennt sich das Unternehmen ganz klar zur Nachhaltigkeit. Die gesamten Prozesse werden laufend nach den Gesichtspunkten der nachhaltigen Wertschöpfung evaluiert und im 2-Jahres Rhythmus in unserem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht – bitte entnehmen Sie die Ergebnisse dazu aus dem Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht“. Zur besseren Orientierung gibt es im gesamten Geschäftsbericht Verweise zu den entsprechenden GRI-Indikatoren (Leitlinie G4 der Global Reporting Initiative).

Die Mitarbeiter von SW Umwelttechnik begründen den Erfolg der Unternehmensgruppe. Sie sind es, die die Produkte entwickeln, produzieren und verkaufen, bestehende Märkte aus- und neue Märkte aufbauen, Materialien, die zur Herstellung notwendig sind, beschaffen, die Wertschöpfung erweitern, Partnerschaften pflegen und Daten zur Unternehmenssteuerung liefern, überwachen und verbessern. Diese Mitarbeiter zeichnen das Unternehmen SW Umwelttechnik aus.

## Geschäftsmodell und Strategie

GRI G4-EC 8:  
Art und Umfang  
erheblicher  
indirekter wirt-  
schaftlicher Aus-  
wirkungen

Mit unserer langfristigen Strategie und unserem robusten Geschäftsmodell haben wir eine gute Basis für nachhaltiges Wachstum geschaffen und verfolgen damit eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie. Unser Geschäftsmodell basiert auf dem Aufbau der Infrastruktur und dem notwendigen Schutz der Umwelt in den zentral- und südosteuropäischen Ländern und dem damit verbundenen Wachstumspotenzial. Verwirklicht wurde dies mit der ersten Aufbauphase zwischen 1995 und 2002 und verstärkt in den Jahren 2005 bis 2008 mit einem expansiven Investitionsprogramm. Diese langfristige Strategie hat sich auch in der Krise bewährt und wird konsequent fortgeführt. Der Fokus auf die Sicherung der Liquidität begleitet aber verstärkt alle strategischen Überlegungen. ◀

Kurz- und mittelfristige Ziele und Strategien werden dabei jeweils entsprechend der Umfeldbedingungen festgelegt. Im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung wurden die Ziele und wesentlichen Benchmarks bis zum Jahr 2018 erarbeitet, an deren Umsetzung konsequent gearbeitet wird.

Zur weiteren erfolgreichen Umsetzung der Strategie, wurde ein strenges Kostensenkungsprogramm durchgeführt, das vor allem die Reduzierung und Variabilisierung der Fixkosten, die Optimierung des Umlaufvermögens sowie eine angepasste Minimierung der Investitionen beinhaltet. Flexibilisierung hat angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. SW Umwelttechnik überprüft daher auch etablierte Prozesse auf allen internen und externen Wertschöpfungsebenen, um diese kontinuierlich zu verbessern und somit flexibel auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Unsere künftigen Erfolge werden nicht auf Einmaleffekten basieren, sondern im Mittelpunkt steht nachhaltiges Wachstum. Nachhaltige Erfolge erzielen wir durch harte Arbeit und indem wir unsere Pläne und Maßnahmen konsequent umsetzen. Dabei baut das Unternehmen auf vier Wachstumstreiber:

- **Die Fähigkeit, aktuelle und künftige Kundenbedürfnisse antizipieren und erfüllen zu können.**
- **Eine hohe Kompetenz, Innovationen und Produktoptimierungen für den Kunden zu entwickeln.**
- **Aufbau der notwendigen Infrastruktur in den CEE Ländern – unterstützt durch EU-Fördergelder**
- **Konsequente Kostendisziplin**

## **Wir konzentrieren uns auf die Bereiche Wasserschutz und Infrastruktur.**

Die Änderungen des wirtschaftlichen Umfeldes hat auch eine Anpassung der Geschäftsbereiche notwendig gemacht. Zur Minimierung des Risikos – vor allem aber um das Dilemma der Vorfinanzierung im Bereich Projektgeschäft auszuschließen – hat das Unternehmen diesen Geschäftsbereich aufgegeben. Weiters bleibt aber die Flexibilität im Bereich der Produktpalette ein entscheidender Erfolgsfaktor. Diese Flexibilität in der Produktion ist ein echter Wettbewerbsvorteil gegen über unseren Mitbewerbern. Durch die eingeschlagenen Maßnahmen, mit der verstärkten Bearbeitung des Geschäftsbereichs Wasserschutz, haben wir auch 2014 in unseren Produktbereichen über dem Markt performt und Marktanteile gewonnen.

Die SW-Gruppe strebt nachhaltiges und profitables Wachstum an. Es soll vor allem auf Produktinnovationen sowie der Auslastung unserer getätigten Investitionen beruhen. Akquisitionen oder strategische Kooperationen werden bei optimalen Voraussetzungen angestrebt, wenn sie zum Ausbau von Kundenbeziehungen, Produktportfolio, Marktregion oder Schlüsselkompetenz beitragen.

Produktions- und Verwaltungsprozesse werden laufend angepasst, um kontinuierliche Produktivitätsverbesserungen zu erzielen. Diese sind erforderlich, um den Wettbewerbsvorsprung nicht nur zu sichern, sondern weiter auszubauen.

### **Wir nutzen die Wachstumschancen in den EU-Beitrittsländern Zentral- und Südosteuropas**

Die EU-Richtlinien zum Ausbau der Infrastruktur und Verbesserung des Umweltschutzes sind Aufgaben, die es SW Umwelttechnik ermöglichen, einen nachhaltigen Markt in Zentral- und Osteuropa mit ihren Leistungen und Lieferungen zu bedienen. Zusätzlich nutzen wir die Möglichkeit, unsere innovativen Technologien, die wir in Österreich für einen gesättigten Markt entwickeln und bereits erfolgreich vermarkten, mittelfristig auch in Ungarn und Rumänien einzuführen. Andererseits können wir auf Grund der guten Kostenposition unsere wirtschaftlichen Lieferradien nützen, um die Exporte in Hochlohnländer auszubauen.

### **Wir gehören zu den Top-3 Anbietern in den ertragreichen Marktsegmenten**

Wir streben nach einer führenden Marktposition, die auf Produkt- und Servicequalität, einem attraktiven Produktportfolio, Innovationskraft und einem langfristigen Partnerschaftlichen Verhältnis zu den Kunden beruht. Die Marktchancen in den CEE Ländern sowie den Trend zu umweltschonenden Technologien sollen genutzt werden.

Durch Marktführerschaft erlangen wir die Akzeptanz aller Marktteilnehmer, in unserem Fall die der Planungsbüros, der Bauunternehmen, der zuständigen Behörden und naturgemäß der kommunalen, industriellen oder privaten Endkunden. Damit können wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten unsere Marktposition nicht nur halten, sondern sogar ausbauen. Diese kritische Größe haben wir in allen von uns bearbeiteten Bereichen erreicht und können mit den getätigten Investitionen in hochmoderne Anlagen zusätzlich als kosten- und Technologieführer auftreten.

# Geschäftsbereiche

## WASSERSCHUTZ

Die innovativen Produkte des größten Geschäftsbereichs der SW Gruppe, werden für den Schutz von natürlichen Wasservorkommen durch Abwassererfassung, Entwässerung und zur Abwasserreinigung eingesetzt. Die intensive Zusammenarbeit mit den Kunden, den Behörden und Forschungseinrichtungen ermöglicht es, maßgeschneiderte Lösungen für die individuellen Aufgabenstellungen zu entwickeln. ▶

GRI G4-8:  
Märkte

### Produkte

Je nach Anforderung werden für die Abwassererfassung und -ableitung Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre, Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Die Abwasserreinigung kann über vollbiologische Kläranlagen, die von SW bis zu einer Größe von 500 Einwohnergleichwerten hergestellt werden, erfolgen. Sie sind als Bodenkörperfilteranlagen, Belebungsanlagen und SBR-Kläranlagen erhältlich. Die Produkte der Abscheidetechnik werden bei Tankstellen und Werkstätten zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen eingebaut, sowie bei Großküchen und Gastronomiebetrieben zum Abscheiden von Fetten aus dem Abwasser. In sensiblen Regionen finden Gewässerschutzanlagen bei Autobahnen und anderen belasteten Verkehrsflächen wie bei Tunnelwasserreinigungsanlagen Verwendung.

### Marktposition

In Österreich ist SW Umwelttechnik der Marktführer im Bereich Abscheidetechnik und Behälterbau; durch Produktinnovationen und durch das Anbieten von wirtschaftlichen Sonderlösungen für den Umweltschutz kann hier die Marktposition erfolgreich in dem gesättigten Markt verteidigt werden. In Ungarn und Rumänien hat SW Umwelttechnik – bei einem langfristigen Bedarf in Errichtung und Erneuerung von Kanalsystemen – die Marktführerschaft weiter ausgebaut und das sowohl bei Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohren, als auch bei Schachtsystemen für die Abwasserableitung.



GRI G4-8:  
Märkte

## INFRASTRUKTUR

In diesem Geschäftsbereich werden Betonfertigteile für den Straßen- und Bahnstreckenbau, für den Ausbau der Energieversorgung sowie für den Hochbau, der sich aus Wohnungsbau und Hallenbau für Industrie und Gewerbe zusammensetzt, zusammengefasst. Die EU-Konvergenzkriterien und der Zugang zu den EU-Kohäsionsfonds fördern in den Zentral- und Osteuropäischen Ländern zusätzlich den Nachholbedarf an Infrastrukturausbauten. ◀

### Produkte

Für den Verkehrswegebau werden Brücken, Brückenträger, Verkehrsleitsysteme und Lärmschutzwände produziert. Für den Ausbau der Stromversorgung werden in Ungarn Masten hergestellt, die auch in die Slowakei, nach Deutschland und Rumänien exportiert werden. Für den Hochbau werden Fundamente, Wände, Decken und Stützensysteme in konstruktiver Fertigteilbauweise erzeugt. Für den Wasserkraftwerksbereich werden Fischwanderhilfen und Renaturierungssysteme vertrieben. Mit Betonsteinen, die eine ästhetische Oberfläche in Granitoptik aufweisen, hat SW in Österreich das ReCon Hangsicherungssystem als selbsttragende Stützwand erfolgreich im Markt eingeführt.

### Marktposition

SW Umwelttechnik gehört in Ungarn zu den Marktführern in allen angeführten Produktbereichen und konnte durch die gute Kostenposition auch die Exportmärkte gut bearbeiten. In Rumänien wurde dieser Produktbereich auf Grund der Marktsituation vorübergehend stark zurückgenommen und das Unternehmen auf den Produktbereich Wasserschutz ausgerichtet. In Österreich hat sich SW Umwelttechnik zum Spezialanbieter für hochwertige Lösungen im Verkehrswegebau und Kraftwerksbau etabliert.



## Die Aktie

Die SW Umwelttechnik Aktie steht für ein nachhaltiges Umweltinvestment, das den notwendigen Aufbau der Infrastruktur in CEE mit innovativen Umweltschutztechnologien unterstützt. Die Aktie notiert im „Standard Market Auction“. SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien an der Wiener Börse.

### ENTWICKLUNGEN AM KAPITALMARKT

Die Wiener Börse blickt auf ein bewegtes Jahr 2014 zurück. Einer schwachen Kursperformance des Leitindex ATX standen auf der anderen Seite zahlreiche Highlights wie große Kapitalerhöhungen, der Börsegang der FACC AG, ein Rekordjahr bei neuen Unternehmensanleihen sowie erhöhte Liquidität in Form von steigenden Handelsumsätzen und Transaktionen gegenüber. Belastend auf die Kursentwicklung des ATX haben sich 2014 zusätzlich zu den geopolitischen Entwicklungen Gewinnrevisionen bei einigen ATX-Unternehmen einmalige Sondereffekte wie z.B. hohe Abschreibungen, aber auch anhaltende Konjunktursorgen ausgewirkt. Weiterhin zunehmendes Interesse verzeichneten 2014 nachhaltige Investments. Dies spiegelt sich auch in der zunehmenden Anzahl an Investmentfonds wieder, die sich dem Thema Nachhaltigkeit widmen. Insbesondere institutionelle Investoren wie Vorsorgekassen oder Pensionsfonds beachten den Zusammenhang zwischen mittel- und langfristiger Performance und Nachhaltigkeit.

### SWUT AKTIE

Die Aktie der SW Umwelttechnik bewegt sich 2014 auf einem Niveau zwischen 5 und 10 EUR je Aktie - dies ist vor allem auf das nach wie vor herausfordernde Marktumfeld, in dem sich das Unternehmen bewegt, zurückzuführen. Trotz kontinuierlicher Verbesserung der Effizienz im Unternehmen und einer verbesserten operativen Ertragskraft ist am Kapitalmarkt die Trendwende noch nicht eingetreten. Mittelfristig sollte sich das jedoch ändern und wir gehen davon aus, dass die Performance der Aktie wieder deutlich steigen wird. Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens betrug per 31. Dezember 2014 EUR 3,1 Mio. Im Vergleichszeitraum (per 31. Dezember 2013) waren das EUR 4,0 Mio.

In EUR	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Dividende	0	0	0	0	0	0
Höchstkurs	7,00	9,60	15,20	23,35	30,50	30,90
Tiefstkurs	4,60	4,50	7,10	9,63	14,90	17,10
Schlusskurs	4,70	6,00	7,77	9,63	23,90	30,90
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	655.878	655.878	655.878	655.878	655.878	655.878
Ergebnis je Aktie	-0,45	-1,01	1,13	-6,64	-3,73	-4,82

Die SW Umwelttechnik verfolgt eine Kapitalmarktpolitik, die von Transparenz, Verlässlichkeit und Kontinuität gekennzeichnet ist. Sicherheitsaspekte und kontinuierliche positive Entwicklung stehen gegenüber kurzfristigen Wachstumsphantasien im Vordergrund. Wer in börsennotierte Familienunternehmen investiert, vertraut darauf, dass sich der Familieneinfluss langfristig positiv auf die Entwicklungsmöglichkeit des Unternehmens auswirkt – dies ist besonders für Anleger mit einem längeren Anlagehorizont interessant.

#### DIVIDENDE

SW Umwelttechnik ist grundsätzlich bestrebt, die Aktionäre über Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen, ohne dabei die eigene Bonität aus dem Blick zu verlieren. In Anbetracht des Konzernergebnisses wird jedoch der Vorstand der SW Umwelttechnik den Aktionären auf der Hauptversammlung, die für den 5. Mai 2015 anberaumt ist, vorschlagen, die Dividende für das Geschäftsjahr 2014 auszusetzen.

#### AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur der SW Umwelttechnik stellt sich im Berichtsjahr 2014 wie folgt dar: die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG, mehr als 5% der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH und den Investmentunternehmen Hansa Investment Funds gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz. ◀

GRI G4-7:  
Eigentums-  
verhältnisse und  
Rechtsform

Es existieren im Grundkapital keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien. Es gibt auch keine Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

#### INVESTOR RELATIONS

Die kontinuierliche und transparente Kommunikation ist der wesentliche Schwerpunkt der IR-Tätigkeit. Die SW Umwelttechnik ist bestrebt, mit ihren ausführlichen Geschäfts- und Quartalsberichten Aktionäre und Fremdkapitalgeber umfassend über die aktuellen Entwicklungen und langfristigen Perspektiven zu informieren.

Die Investor Relations Managerin arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen und nimmt an einem Großteil der Vorstandssitzungen teil. Zudem ist die IR Abteilung neben den Informationsaufgaben auch für den Bereich Compliance zuständig und unterstützt den Vorstand und die Kollegen mit Schulungen und sensibilisiert den Umgang mit Insider-relevanten Informationen.

Auf der Webseite [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com) werden alle zu veröffentlichenden Unterlagen des Unternehmens zur Verfügung gestellt; umfangreiche Informationen zur Aktie, zu den laufenden Berichten, Unterlagen zur Hauptversammlung, Presseaussendungen, Ad-hoc Meldungen und Informationen zum Corporate Governance findet man unter dem Menüpunkt "Investor Relations".

### Informationen zur SW Umwelttechnik Aktie

Investor Relations Officer: MMag. Michaela Werbitsch

Tel.: +43 (0) 463 32109 172

E-Mail: [michaela.werbitsch@sw-umwelttechnik.com](mailto:michaela.werbitsch@sw-umwelttechnik.com)

Internet: [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/finanzberichte/>

Börsennotiz: Standard Market Auction, Wiener Börse

Wertpapier-Kürzel: SWUT

WP-Kennnummer: AT 0000080820

Bloomberg Code: SWUT AV

Reuters-Code: SWUT.VI

Datastream: O:SWU

Marktkapitalisierung: EUR 3,1 Mio. (per 31.Dezember 2014)

### Kapitalmarktkalender

Veröffentlichung Jahresergebnis 2014	08. April 2015
Hauptversammlung, Klagenfurt	05. Mai 2015
Veröffentlichung 1. Quartal 2015	08. Mai 2015
Halbjahresbericht 2015	26. August 2015
Veröffentlichung 3. Quartal 2015	06. November 2015



Durch Reden macht man noch keinen Meter.  
Es ist der Einsatz unserer Mitarbeiter,  
der unser Unternehmen letztlich weiterbringt.

[Wo stehen wir tatsächlich? Und wie geht es weiter?  
Das nächste Kapitel gibt Aufschluss.]

# LAGEBERICHT 2014

## Wirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten der SW Umwelttechnik unterscheidet sich teilweise sehr stark. Während in Rumänien eine erkennbare Erholung des Bausektors eingetreten ist und in Ungarn ebenfalls ein Anstieg von einem extrem niedrigen Niveau erfolgt ist, setzt sich in Österreich die kontinuierliche Abschwächung fort.

Die für das Unternehmen wichtigen, neuen Regelungen für EU Förderungen 2014-2020 wurden beschlossen und mit Ende 2014 bereits auf die einzelnen Förderprogramme angewandt sowie die Förderanforderungen definiert.

Das Unternehmen sieht die Marktentwicklung in Zentral- und Osteuropa auf Grund des nachhaltigen Bedarfs an funktionierender Infrastruktur bei gleichzeitiger Sicherstellung der Finanzierung über EU Budgetmittel positiv. SW Umwelttechnik hat mit den investierten Anlagen in Ungarn und Rumänien einen deutlichen Wettbewerbsvorteil errungen, mit dem die Marktposition weiter gestärkt werden konnte

### UNGARN

Ungarns Wirtschaftswachstum hat bereits im Verlauf von 2013 angezogen. Dieser Trend hat sich bis zu den Wahlen im April 2014 fortgesetzt. EU-Fördermittel wurden verstärkt abgerufen, wovon speziell die Investitionen in Infrastrukturprojekte profitieren. Nach einem leicht positiven BIP von 1,5 % in 2013, setzt sich diese Entwicklung weiter deutlich verbessert 2014 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,6 % fort.

Für das Unternehmen hat die Abhängigkeit zum Wechselkurs des Forint zum Euro in 2014 zu nicht cash-wirksamen Verlusten geführt. Die ungarische Währung schwankt seit 2008 frei gegenüber dem Euro und sank 2014 wieder auf das Niveau der Finanzkrise von 2008 auf 315 Forint je Euro.

Von niedrigem Niveau aus, ist Ungarns Bauproduktion 2014 real um 14,3 % gewachsen – wobei sich der starke Anstieg zu Jahresbeginn im Jahresverlauf deutlich abgeschwächt hat. Wachstumstreiber dafür waren die öffentlichen Investitionen in Verkehr sowie in die Abwasserbehandlung mit EU-Kofinanzierungen. So stiegen die Investitionen in den Tiefbau sogar um 23,1 %. Der Wohnungsbau hat 2013 seinen bisherigen Tiefstand erreicht und ist 2014 wieder - von historisch niedrigem Niveau - um 15 % gestiegen.

## RUMÄNIEN

Rumänien ist wirtschaftlich mit weniger als 40 % Verschuldung und einem Budgetdefizit deutlich unter der Maastricht Marke von 3 % sehr solide positioniert. Mit einem BIP von 2,9 % gehört Rumänien damit zu den Ländern mit dem höchsten Wirtschaftswachstum in der EU. Die positive Entwicklung war vor allem auf die verstärkte Ausführung EU-geförderter Infrastrukturprojekte im Bereich Straßenbau und dem Abwasserbereich zurückzuführen. Die Nachfrage der privaten Kunden bleibt gedämpft, während die Gewerbe- und Industrieinvestitionen leicht angestiegen sind.

Der Bausektor in Rumänien hat sich stabilisiert und nach den laufenden Rückgängen der letzten Jahre, konnte die Bauleistung 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf dem gleichen Niveau stabilisiert werden. Die EU-geförderten Infrastrukturprojekte bleiben der Wachstumstreiber für SW Umwelttechnik – speziell im Bereich der Abwasserreinigung sind im kommenden Jahr verstärkt Projekte geplant.

## ÖSTERREICH

2014 konnte in Österreich beim BIP nur ein Minimalwachstum von 0,4 % erreicht werden. Damit war der BIP Anstieg etwas höher als im schwachen 2013 mit 0,2 %. Der in vielen Jahren erarbeitete Wachstumsvorsprung gegenüber dem Euroraum ist damit nun verloren gegangen.

Das Bauvolumen ist in 2014 gegenüber 2013 nur leicht angestiegen (1,7 %). Auch im Tiefbau, dem für SW Umwelttechnik wichtigsten Marktsegment, wurde 2014 nur verhalten investiert, was zu einem Anstieg von 1,2 % (2013: 0,0 %) führte. ►

GRI G4-8:  
Märkte

## Geschäftsentwicklung

2014 wurde der Verkauf der Unternehmensgruppe OMS mit Generalunternehmertätigkeit in Ungarn und Rumänien erfolgreich abgeschlossen. Die strategische Entscheidung sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren, wurde bereits 2013 getroffen und konsequent umgesetzt. ◀

SW Umwelttechnik erreichte ein solides operatives Betriebsergebnis, trotz schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wie erwartet stieg der Konzernumsatz und die Profitabilität wurde durch effizientes Kostenmanagement und Portfolio-Anpassungen weiter verbessert.

### U M S A T Z

Der Umsatz der SW Umwelttechnik Gruppe liegt mit EUR 53,2 Mio. um 5 % über dem Vorjahreswert. Insgesamt zeigt sich das Marktumfeld weiterhin herausfordernd, wobei es starke regionale und saisonale Unterschiede gibt. Die äußerst milde Witterung zu Jahresbeginn führt zu einem frühen Auftakt der Bausaison und mündete in einem starken ersten Halbjahr – diese Dynamik kühlte sich im Jahresverlauf deutlich ab. Durch eine starke operative Performance konnte ein EBIT von EUR 3,1 Mio. nach EUR 2,3 Mio. im Vorjahr erreicht werden.

Im Finanzergebnis beeinflusste die unerwartete Abwertung des Forints zum Ultimo das Ergebnis mit einem Kursverlust in Ungarn EUR - 1,0 Mio. (Summe Kursverluste: EUR - 1,1 Mio.) deutlich. Das EGT wurde dadurch mit EUR - 0,4 Mio. negativ ausgewiesen (VJ EUR - 0,5 Mio.), ebenso das Jahresergebnis mit EUR - 0,6 Mio. (VJ EUR - 1,8 Mio.). Zum Vergleich liegt das operative Jahresergebnis (ohne Kursdifferenz, ohne IAS 40 und ohne aufgegebenen Geschäftsbereich) bei EUR 1,2 Mio. (VJ EUR - 0,2 Mio.) – was einer operativen Verbesserung von EUR 1,4 Mio. entspricht.

Der Umsatz in Ungarn entwickelte sich positiv und lag mit EUR 23,5 Mio., trotz der massiven HUF Abwertung, über dem VJ mit EUR 22,7 Mio. Erfreulich war auch die Entwicklung in Rumänien. Sowohl die EU geförderten Projekte als auch die projektbezogenen Investitionen der Industrie- und Gewerbetunden sind leicht gestiegen. Somit konnte auch der Umsatz mit EUR 13,0 Mio. (VJ EUR 10,9 Mio.) weiter gesteigert werden. Die Umsätze in Österreich sind auf Grund der geringen Ausgaben der öffentlichen Hand und dem daraus resultierenden verschärften Wettbewerb auf EUR 12,9 Mio. zurückgegangen. Durch die Implementierung neuer Produkte konnte dies zum Teil kompensiert werden. Die Exporte vor allem nach Italien, Norwegen, Deutschland und die Slowakei konnten wieder deutlich auf EUR 3,8 Mio. gesteigert werden (VJ EUR 2,6 Mio.).

In EUR Mio.	2014	in %	2013	in %	Anteils- veränderung
Österreich	12,9	24	14,5	29	- 5 %
Ungarn	23,5	44	22,7	45	- 1 %
Rumänien	13,0	25	10,9	21	+ 4 %
Sonstige	3,8	7	2,6	5	+ 2 %
<b>Gesamt</b>	<b>53,2</b>	<b>100</b>	<b>50,7</b>	<b>100</b>	<b>+ 5 %</b>

Bei der Aufteilung nach Geschäftsbereichen sind in allen bearbeiteten Ländern im Industrie- und Gewerbebau, der zum Geschäftsbereich Infrastruktur zählt, wieder leichte Zuwächse zu verzeichnen. Der Bereich Infrastruktur ist mit EUR 20,0 Mio. (VJ EUR 18,5 Mio.) stärker gestiegen und bildet nun 38 % des Konzernumsatzes ab. Im Bereich Wasserschutz konnte absolut ein Umsatzanstieg auf EUR 33,2 Mio. (VJ EUR 32,2 Mio.) erreicht werden – relativ ist der Umsatzanteil aber auf 62 % nach 64 % 2013 zurück gegangen. ►

GRI G4-8:  
Märkte

In EUR Mio.	2014	in %	2013	in %	Anteils- veränderung
Wasserschutz	33,2	62	32,2	64	- 2 %
Infrastruktur	20,0	38	18,5	36	+ 2 %
<b>Gesamt</b>	<b>53,2</b>	<b>100</b>	<b>50,7</b>	<b>100</b>	<b>+ 5 %</b>

## ERGEBNIS

Das EBIT konnte dank der laufenden Maßnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung weiter gegenüber dem Vorjahr mit EUR 2,3 Mio. auf EUR 3,1 Mio. verbessert werden. Das EBITDA mit EUR 6,5 Mio. (VJ EUR 5,9 Mio.) erreichte ein Rekordergebnis – ebenso die EBITDA-Marge mit 12 %. Die FX-Kurse zum 31. Dezember 2014 haben das Finanzergebnis erheblich verschlechtert, woraus ein negatives EGT von EUR – 0,4 Mio. resultiert.

in EUR Mio.	Umsatz	Investitionen	Mitarbeiter
Österreich	12,9	0,5	84
Ungarn	23,5	1,3	187
Rumänien	13,0	0,3	114
<b>Gesamt</b>	<b>53,2*</b>	<b>2,1</b>	<b>385</b>

\* darin enthalten Umsätze "Sonstige Regionen" mit EUR 3,8 Mio.

In EUR Mio.	2014	2013	Veränderung
Umsatz	53,2	50,7	+ 5 %
EBIT	3,1	2,3	+ 35 %
EBITDA	6,5	5,9	+ 10 %
Finanzergebnis	-3,5	-2,8	-
EGT	-0,4	-0,5	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-0,6	-1,8	-

#### VERMÖGENS- UND FINANZANALYSE

Die Bilanzsumme der SW Umwelttechnik konnte mit EUR 78,7 Mio. zum Vorjahr mit EUR 100,0 Mio. deutlich reduziert werden. Beeinflusst ist diese Summe von dem Posten zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte, der nach Verkauf der OMS Gruppe nicht mehr in der Bilanz aufscheint.

Die langfristigen Vermögenswerte sind aufgrund der geringen Investitionen und aufgrund der Effekte aus der Währungsumrechnung auf EUR 57,8 Mio. zurückgegangen (VJ EUR 62,0 Mio.).

Das Eigenkapital sinkt auf EUR 2,7 Mio. gegenüber dem Vorjahresniveau (EUR 4,4 Mio.), und somit auch die Eigenkapitalquote auf 3,4 % (VJ 4,4 %). Details zum Eigenkapital finden sie auch in der „Eigenkapitalsveränderungsrechnung“ im Kapital Konzernabschluss.

Die Finanzverbindlichkeiten konnten auf EUR 66,4 Mio. (VJ EUR 70,5 Mio.) reduziert werden. Die Net debts konnten damit gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um EUR 4,2 Mio. reduziert werden.

#### INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Durch die installierten Kapazitäten und die bereits getätigten Investitionen in neue Werke in Rumänien bzw. und Ungarn – können die Investitionen weiter auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Für 2014 wurden für Normalinvestitionen, die neben Instandhaltung auch kleinere Investitionen für Kapazitäts- oder Produktivitätsverbesserungen bzw. Produktinnovationen beinhalten EUR 2,1 Mio. aufgewendet. Expansions- und Akquisitionsinvestitionen wurden in 2014 keine getätigt. Diese niedrigen Instandhaltungsinvestitionen spiegeln die Langlebigkeit unserer Anlagen wider.

## LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2014 stieg der Cash Flow aus dem Ergebnis auf EUR 4,6 Mio. (VJ EUR 3,6 Mio.) und folgte damit der verbesserten Ergebnisentwicklung. Die Working Capital Veränderung trug EUR 0,6 Mio. (VJ EUR 2,3 Mio.) zu dem Cash Flow bei. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte mit EUR 5,2 Mio. damit einen gegenüber dem Vorjahr etwas niedrigeren Wert (VJ EUR 5,9 Mio.). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit mit EUR – 1,0 Mio. war, wie auch schon im Vorjahr, geprägt von den niedrigen Investitionen. In 2014 wirkte sich der Verkauf der OMS Gruppe einmalig mit EUR 0,6 Mio. auf den Investitions-cashflow aus. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR – 4,1 Mio.

Aus den genannten Entwicklungen resultiert ein in Summe positiver Cash Flow von EUR 0,1 Mio. (VJ EUR 0,2 Mio.).

Finanzielle Disziplin wurde auch 2014 großgeschrieben – durch kontinuierliche Kostenoptimierung und ein restriktives Investitionsprogramm konnte eine Steigerung der Profitabilität erreicht werden. Ein zusätzliches Ziel ist es über Produktinnovationen die Profitabilität nachhaltig zu verbessern. Durch auftragsbezogene Beschaffung und Produktion ist SW Umwelttechnik in der Lage, auf Auftragsschwankungen zu reagieren, ohne dabei das Risiko überhöhter Kapitalbindung durch Bestandsaufbau einzugehen. Dieser eingeschlagene Weg wird konsequent fortgesetzt.

## EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zurzeit findet eine Überprüfung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der Rechnungslegung des Konzernschlusses zum 31. Dezember 2013 der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG statt. Inhalt dieser Überprüfung ist die Umsetzung der IFRS (EU) Standards. Die Überprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Mitte Februar 2015 hat der SW Konzern mit den österreichischen Banken für einen wesentlichen Teil der bestehenden Finanzierung eine langfristige Tilgungsvereinbarung geschlossen.

Darüber hinaus gab es nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, im „Standard Market Auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 4.798 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG.

Mehr als 5 % der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH und dem Hansa Investment Funds gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren im Grundkapital keine Beschränkungen betreffend Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien. Es gibt auch keine Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie zur Änderung der Satzung.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit, Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2010 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben bzw. ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder bestehende Aktien zu veräußern.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

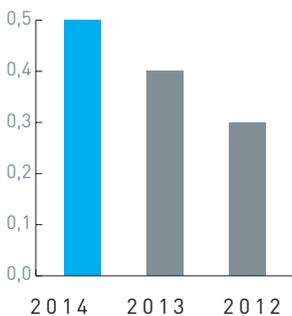
Innovationen bedeuten für SW vor allem die kontinuierliche Weiterentwicklung von Produktqualität, Produktionsprozessen, Produktsortiment aber auch die Entwicklung neuer Produkte. Ziel ist die Stärkung von Kundenbindung durch Einführung von Innovationen, die schwer imitierbar sind und so einen Wettbewerbsvorteil schaffen.

Im Produktbereich finden Innovationen durch Verbesserung von Materialeigenschaften, Optimierung von Produktionsprozessen und Erforschung neuer Einsatzmöglichkeiten für existierende Produkte statt. Innovationen von Produktionsprozessen können eine Optimierung des Produktionsflusses, Investitionen in qualitäts- und produktivitätssteigernde Anlagen, Feinabstimmungen in Produktionsverfahren oder Standardisierung einzelner Fertigungsschritte bedeuten. Für interne Prozesse werden Innovationen angestrebt, durch die Kosten- und Qualitätsfortschritte erzielbar sind. Innovative neue Produkte werden in Zusammenarbeit mit Universitäten, den Kunden und externen Forschungseinrichtungen entwickelt.

Im Jahr 2014 wurde mit EUR 0,5 Mio. weiterhin verstärkt in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert.

In EUR Mio.	2014	2013	2012
Forschung und Entwicklung	0,5	0,4	0,3

Forschungsausgaben (in EUR Mio.)



## **Wasserschutz und Versickerung**

Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Gewässerschutzanlagen basierend auf der Qualitätszielverordnung des Umwelt-Bundesministeriums in Österreich, sowie den geltenden Anforderungen an den Gewässerschutz bei Autobahnen in Italien. Dabei sollten neue Systemkombinationen und Filtersysteme für Gewässerschutzanlagen in unterschiedlichen Ausführungen entwickelt werden, die für den über- bzw. untergeordneten Straßenbereich optimal angepasst sind. Seit 2013 ist die Pilotanlage Lassnitzhöhe NORD in Betrieb und wird seitdem regelmäßig durch die Universität für Bodenkultur in Wien beprobt. Die Ergebnisse belegen eindeutig, dass der technische Filter bei deutlich geringerer Filterfläche dem Bodenfilter, in Bezug auf die Einhaltung der Grenzwerte, mindestens ebenbürtig ist. Zusätzlich dazu wurden 2014 Absetzversuche gemeinsam mit der BOKU Wien durchgeführt.

Die Ergebnisse der Beprobung der Pilotanlagen wurden in die neue Richtlinie des ÖWAV aufgenommen.

## **Unterwassermontage**

Ziel des Forschungsprojektes ist die Entwicklung eines Kanalsystems aus Betonfertigteilen, das unter Wasser eingebaut wird. Das System soll dicht hergestellt werden, d.h. die Dichtung zwischen zwei Fertigteilen wird unter Wasser aktiviert.

Dabei soll ein Verfahren des Einbaus unter Wasser entwickelt werden, welches deutlich wirtschaftlicher – da ohne Wasserhaltung – herzustellen ist, als Ortbetonlösungen im Trockenbauverfahren. Die Betonfertigteile werden unter Wasser versetzt und direkt von Tauchern mit einem Kettenzug zusammengezogen. Eine erste Pilotanlage in Gössendorf wurde zusammen mit der TU Graz im November 2014 erfolgreich abgewickelt.

Für 2015 sind noch weitergehende Setzversuche sowie eine Dichtheitsprobe des Systems geplant.

## NACHHALTIGKEIT UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Wir haben den Anspruch, in allen Aspekten nachhaltig zu agieren. SW Umwelttechnik steht für Innovation, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit – das trifft auf unsere Produkte zu, aber auch auf die Beziehung zu Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, auf Umweltbewusstsein und gesellschaftliche Verantwortung. Neben gemeinsamen Werten, die von allen Mitarbeitern im Konzern geteilt werden, gibt es in vielen Unternehmensbereichen Aktivitäten, die den respektvollen Umgang mit Menschen und Ressourcen fördern. SW sieht Erfolg nicht nur in kurzfristigen positiven Ertragszahlen, sondern vielmehr in einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeit.

## MITARBEITER

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wesentlicher Faktor unseres Erfolges. Die durchschnittlich lange Betriebszugehörigkeitsdauer spricht für die hohe Identifikation unserer Belegschaft mit SW Umwelttechnik. Arbeitsplatzsicherheit und ein berufliches Klima, das frei von Diskriminierung ist, sind weitere wichtige Faktoren, die auch in unserem Verhaltenskodex festgehalten sind. Sicherheit und Gesundheit werden in allen SW Ländern großgeschrieben, es finden regelmäßig und anlassbezogen Schulungen statt.

## Risikobericht

Um den Anforderungen gemäß Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex gerecht zu werden wurde ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem installiert. Dieses professionelle Risikomanagement bietet viele Möglichkeiten frühzeitiger Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken und führt im Idealfall zur Erreichung von weiteren Wettbewerbsvorteilen.

Ein wichtiger Bestandteil ist das Berichtswesen, das positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und –kennzahlen quantifiziert. Der Vorstand und alle leitenden Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe, aus den Berichten die richtigen Schlüsse zu ziehen, um rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu setzen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

### RISIKOMANAGEMENT

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele, konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich.

Größere Risikoentscheidungen werden in erweiterten Vorstandssitzungen aufgearbeitet, analysiert und dokumentiert. Die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos erfolgt durch das Konzerncontrolling, das wiederum an den Vorstand berichtet.

Das Risikomanagement konzentrierte sich 2014 im Besonderen auf die Sicherung der Finanzierung und der Liquidität - die langfristige Tilgungsvereinbarung konnte wie bereits vorne beschrieben im Februar 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Verbesserung der Liquidität wird auch 2015 weiterhin im Fokus stehen. Ein weiterer Schwerpunkt in 2014 war die Beobachtung der Marktentwicklung um die Produktionskapazitäten rasch auf Nachfrageänderungen anpassen zu können.

Risiken wurden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht, um eine Grundlage für ihre Steuerung zu erhalten. Dementsprechend wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen den laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

## GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### **Branchenrisiko**

SW Umwelttechnik ist in Bereichen aktiv, die von gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wie der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und den Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand, umweltpolitischen und umweltrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Branchenspezifisch ist ein Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertragssituation vor allem in den Wintermonaten gegeben.

Um eine Risikostreuung zu erreichen ist SW Umwelttechnik in zwei unabhängigen Geschäftsbereichen und mehreren Ländern tätig. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden abgeschwächt, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert.

## **Marktrisiko**

Für die Geschäftsentwicklung ist primär die Konjunktorentwicklung in Europa von Bedeutung. In den Wachstumsmärkten von Zentral- und Osteuropa sind die Förderungen der kommunalen Investitionen für den Budgetrahmen 2014 bis 2020 fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union haben sich vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Abwasserbehandlung als wichtiger Faktor erwiesen.

SW Umwelttechnik erreicht durch seine geografische Aufteilung und breite Produktpalette eine Streuung des Marktrisikos. Wir streben in allen Märkten die beste Kostenposition an. Unsere Werke entsprechen modernen Standards und ermöglichen eine effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, wodurch wir eine sehr gute Position am Markt einnehmen. Durch laufende Produktinnovationen werden zusätzliche Marktnischen bearbeitet. Es werden auch laufend Exporte nach Italien, Deutschland, Norwegen sowie in die Slowakei, Slowenien und Bulgarien durchgeführt.

Für eine weitere Risikominimierung sorgen das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking. Zusätzlich wird das Ziel der Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen, durch die Teilnahme an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben nach dem Best Practise Prinzip, verfolgt.

## **BETRIEBLICHE RISIKEN**

### **Anlagenrisiko**

In den Betrieben von SW Umwelttechnik wird ein- und mehrschichtig arbeitend produziert, die Abhängigkeit von den Anlagen ist branchenüblich. Unsere modernen Anlagen bergen ein geringes Störungs- und Ausfallsrisiko, die umfangreichen Schulungen der zuständigen Mitarbeiter und das Instandhaltungsprogramm minimieren das Restrisiko. Im Fall trotzdem auftretender Verzögerungen ist auch eine kurzfristige Verlagerung auf andere Werke der Gruppe möglich. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Maschinenausfälle.

## Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung konzentriert sich in erster Linie auf den EU-Markt. Der Stahlpreis ist von mehreren Faktoren abhängig und daher relativ volatil. Bei Großprojekten wird bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung vereinbart – dadurch wird hier der Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimiert. Zur weiteren Risikominimierung tragen das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und die laufenden Überwachungsprozesse bei. ►

GRI G4-12:  
Beschreibung der  
Lieferkette

## Terminrisiko

Bei Großaufträgen ist es teilweise üblich Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Im Sinne der Zuverlässigkeit legen wir selbstverständlich bei jedem Projekt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue. Die Projektabwicklung erfolgt EDV-gestützt, mittels eines Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystems, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es trotzdem zu Ausfällen in einem Werk kommen, erfolgt die Lieferung aus einem anderen Werk. ►

GRI G4-13:  
Veränderungen in  
der Lieferkette

## IT-Risiken

Die modernen und dezentral installierten Systeme minimieren das Risiko des Ausfalls der Datenverarbeitung. Die regelmäßige, komplette Datensicherung an mehreren Standorten erhöht die Sicherheit zusätzlich.

Mit der Einführung von SAP in Ungarn ab 01. Jänner 2009 und in Rumänien ab 01. Jänner 2013 wurde die Kommunikation und Planung zwischen den Standorten verbessert. Konzernweit werden für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung die Programme SAP und NTCS-BMD verwendet. Die Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

GRI G4-EN 32,  
GRI G4-EN 33:  
Umweltschutz in  
der Lieferkette

### **Umweltrisiko**

SW Umwelttechnik hat sich als deklariertes Ziel gesetzt, Produkte für den Umweltschutz auch umweltgerecht herzustellen. In einem Produktionsbetrieb ergeben sich unterschiedliche Umweltrisiken, die durch das Setzen von gezielten Maßnahmen minimiert werden können. Die Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen werden durch die Betriebsleiter und den Umweltbeauftragten regelmäßig überprüft und die Erreichung der Umweltschutzziele evaluiert. ◀

### **Personalrisiko**

Die Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zielerreichung. Die Fortbildungsprogramme und Informationsmaßnahmen unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. ◀

GRI G4-LA 14,  
G4-LA 15:  
Arbeitsschutz in  
der Lieferkette

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

### **Forderungsausfallrisiko**

Dem Risiko von Zahlungsausfällen wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das bei bestehender Notwendigkeit, mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis zählt zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung.

Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten.

Um Zahlungsengpässe zu vermeiden, pflegt SW Umwelttechnik mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis, das zu rechtzeitiger Risikoidentifizierung beiträgt.

Zum 31. Dezember 2014 stehen nicht ausgenützte Kontokorrentrahmen in Höhe von EUR 1,1 Mio. zur Verfügung.

Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Umfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung abgeschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die operativen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzernes mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 28,8 Mio. (VJ EUR 31,5 Mio.).

## **Währungsrisiken**

Auf Grund der unter 10 % liegenden Import-/Exportquote in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken.

Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON hat sich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert. Der HUF Wechselkurs bzw. die Volatilität der Währung spiegelt die allgemeine Situation Ungarns wider.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 10.4. beschrieben.

### **Zinsrisiken**

Die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 10.4. beschrieben.

### **Impairment-Test**

Entsprechend der Vorschriften des Standards IAS 36 wurden die Vermögenswerte des SW Umwelttechnik Konzerns auch 2014 routinemäßigen Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests) unterzogen.

Der Berechnung der einzelnen Unternehmensteile ist die prognostizierte mittelfristige Ergebnisentwicklung zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2015 sowie Schätzungen der Folgejahre, die durch renommierte Marktstudien fundiert sind. Die aktuellen Buchwerte wurden den errechneten Unternehmenswerten gegenübergestellt und gegebenenfalls abgewertet.

Dem Impairment Review wurden Sachanlagevermögen, Firmenwerte sowie aktivierte latente Steuern unterzogen. Die Impairment Review hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen geführt.

## BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle hinsichtlich der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über die internen Richtlinien und Vorschriften, es wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems entsprechend, wurden die Verantwortungsbereiche in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

### **Risikobeurteilung**

Die potentiellen Risiken des Rechnungslegungsprozesses werden vom leitenden Management, Vorstand und Aufsichtsrat erhoben und überwacht, die Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit wird eingeschätzt.

Die durchgeführten Kontrollmaßnahmen werden von den zuständigen Stellen jährlich, basierend auf einem risikoorientierten Modell, evaluiert. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegen gewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann zum Beispiel durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld kann das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung begünstigen. Für die erstellten Schätzungen, besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevant sind die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden teilweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

## **Kontrollmaßnahmen**

Das allgemeine Kontrollumfeld umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat auch die mittlere Managementebene. Potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung wird, durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess, vorgebeugt. Wenn trotzdem Fehler auftreten, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl von Tätigkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen.

Es steht in der Verantwortung des Vorstandes, dass die Hierarchieebenen in einer Art und Weise ausgestaltet sind, sodass die Ausführung einer Tätigkeit nicht von derselben Person kontrolliert, sondern dass nach dem 4-Augen Prinzip gearbeitet wird.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit sind ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden die Programme SAP beziehungsweise NTCS-BMD verwendet. Die Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

## Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert regelmäßig die Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich der Finanzberichterstattung. Zusätzlich werden damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Neben dem Management werden auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen eingebunden, alle Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, als auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

## Überwachung

Die konzernweite kontinuierliche Überwachung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandes, die in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling erfolgt. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen berichtet. Zusätzlich sind das obere Management und die Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche zuständig, es werden in regelmäßigen Abständen Plausibilitätsprüfungen vorgenommen.

Die Ergebnisse werden unter anderem in monatlichen Finanzberichten zusammengefasst, in denen die Entwicklung der Umsätze, aufgegliedert auf Segmente, die Liquidität, der Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten enthalten sind. Abschlüsse, die veröffentlicht werden müssen, werden von leitenden Mitarbeitern des Rechnungswesens und dem Vorstand einer abschließenden Prüfung unterzogen.

Es wird dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates zumindest zweimal jährlich über das Kontrollsystem berichtet. Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe das Kontrollsystem zu überwachen und die Wirksamkeit wurde bestätigt. Basierend auf der erstellten Analyse wird eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit angestrebt.

## Ausblick

Ziel von SW Umwelttechnik ist es, den Umsatz und damit auch das operative Ergebnis im Jahr 2015 weiter zu steigern. Auch wird die Flexibilität weiter ausgebaut – von der auftragsbezogenen Beschaffung, Fertigung bis zur Montage kann so auf die Auftragschwankungen und die Bedürfnisse im Markt schnell reagiert werden. Eine Steigerung der Profitabilität wird durch kontinuierliche Optimierung, eine restriktive Investitionspolitik sowie striktem Working Capital Management erreicht werden.

Die Erwartung für die Marktentwicklung unterscheidet sich in den Hauptmärkten weiterhin erkennbar und ist geprägt von einer limitierten Visibilität.

In Ungarn ist auf Grund der erkennbaren Erholung – vor allem bei EU geförderten Infrastrukturprojekten - mit einer Umsatzsteigerung zu rechnen. Für 2015 wird mit einem gleichbleibenden Niveau im Bereich EU-geförderter Tiefbauprojekte und Infrastrukturprojekte gerechnet. Im Wohnbau wird von Marktforschungsinstituten eine Steigerung der Bauleistung erwartet. Diese Faktoren sollten sich positiv auf die Unternehmensentwicklung in Ungarn auswirken.

In Rumänien wird die wirtschaftliche Lage in etwa gleichbleibend erwartet. Das Unternehmen hat sich mit der Anpassung der Produktpalette auf diese Entwicklung eingestellt und wird den Bereich Tiefbau weiterhin verstärkt bearbeiten und damit das gute Niveau von 2014 halten.

Wir erwarten in Österreich durch die angespannte Budgetsituation des Bundes und auch der Länder, Rückgänge bei den kommunalen Investitionen und dadurch bedingt auch im Industrie- und Gewerbebereich stark gedämpfte Marktaussichten. Hier soll vor allem durch Produktinnovationen und einer verstärkten Marktpräsenz, aber auch durch Importe aus den kostengünstigeren Produktionsstandorten in Ungarn der Umsatz, trotz gesättigten Marktes, zumindest gehalten werden.

Durch Innovationskraft, hochwertige Lösungen für den Umweltschutz und die Infrastruktur, sowie umfassende Serviceleistungen strebt der Konzern den weiteren Ausbau seiner Marktposition an.

Corporate Governance  
Die Gruppe  
**Lagebericht**  
Nachhaltigkeitsbericht  
Konzernabschluss

Wirtschaftliches Umfeld  
Geschäftsentwicklung  
Angaben gem. § 243a UGB  
Forschung und Entwicklung  
Risikobericht  
**Ausblick**



Was Ausdauer, Durchhaltevermögen  
und Einsatz betrifft, können wir jederzeit auf  
unsere Mitarbeiter vertrauen.

(Mit Fleiß und Kraft schaffen wir so viel mehr, das Bestand hat.  
Mehr dazu verraten die nächsten Seiten.)

# NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2014

## Nachhaltigkeitsbericht

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie soll die ganzheitliche Betrachtungsweise im Unternehmen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten geleitet werden. Das bedeutet auch die Übernahme von Verantwortung seitens des Unternehmens in einem den rein ökonomischen Zielsetzungen übersteigenden Maß. In der Ausrichtung ihrer Unternehmensstrategie bekennt sich SW Umwelttechnik klar zur Nachhaltigkeit.

Wir evaluieren unser Nachhaltigkeitsmanagement laufend und haben unsere Struktur dementsprechend angepasst. Ein wesentlicher Eckpfeiler des Leitbilds der SW Umwelttechnik sind die Grundsätze der Nachhaltigkeit, welche die ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien der Nachhaltigkeit festlegen. Sie dienen als Orientierung für die nachhaltige Entwicklung von Produktion und Produkten sowie für den verantwortungsvollen Umgang mit unseren Stakeholdern, den Mitarbeitern und der Gesellschaft.

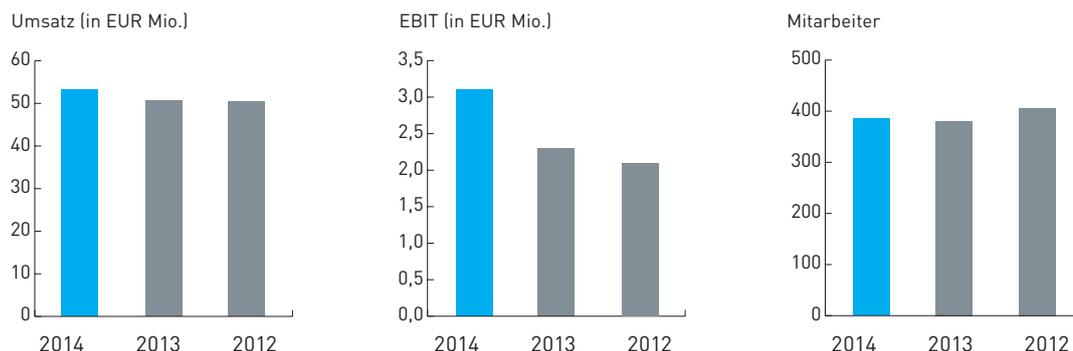
Die für SW Umwelttechnik relevantesten Themen im Bereich Nachhaltigkeit sind daher neben den ökonomischen Kriterien wie die finanziellen Leistungsindikatoren und das Marktumfeld, die ökologischen Kriterien vor allem im Bezug auf die Produktion und die darauf abgestimmten Umweltziele, sowie die Mitarbeiter mit allen dazugehörigen Belangen. ◀

GRI G4-19:  
Wesentliche  
Aspekte

## ÖKONOMISCHE KRITERIEN

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Oberste ökonomische Zielsetzung ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Ausschlaggebend ist für SW Umwelttechnik insbesondere die langfristige Entwicklung, da das Unternehmen nicht kurzfristige Erfolge, sondern nachhaltiges, profitables Wachstum anstrebt. Dies spiegelt sich in der Geschäftsentwicklung und auch in der Stakeholderbeziehung wider.



Die Umsätze konnten trotz der schwierigen Situation in den Kernmärkten wieder leicht gesteigert werden und auch operativ konnten sowohl das EBIT als auch das EBITDA solide Werte erreichen.

In EUR Mio.	2014	2013	2012*
Umsatzerlöse	53,2	50,7	50,5
EBIT	3,1	2,3	2,1
EBITDA	6,5	5,9	5,9
EGT	-0,4	-0,5	0,7
Investitionen	2,1	1,7	1,4
Eigenkapitalquote	3,4 %	4,4 %	7,3 %
Ergebnis je Aktie	EUR -0,45	EUR -1,01	EUR 1,13
Mitarbeiter	385	381	406

\* Die Werte für 2012 wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst (ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Projektgeschäft)

GRI G4-EC 8:  
Art und Umfang  
erheblicher  
indirekter wirt-  
schaftlicher Aus-  
wirkungen

Mit einem Ertragssteueraufwand von TEUR 133 trug SW Umwelttechnik zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben bei. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf EUR 10,1 Mio. und damit auf 19 % des Umsatzes. Der durchschnittliche Personalstand betrug 385 Mitarbeiter. SW Umwelttechnik verwendete im Berichtsjahr EUR 30,0 Mio. für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen und ist damit ein wichtiger Auftraggeber der Wirtschaft in ihren Märkten. ◀

Weitere Informationen zu unserer wirtschaftlichen Entwicklung entnehmen sie bitte dem Kapital „Lagebericht“.

**Markt**

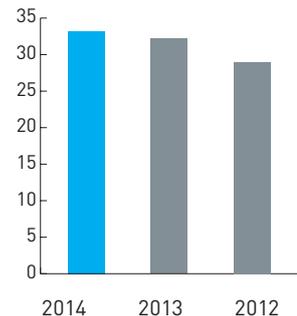
SW Umwelttechnik stellt hohe Ansprüche an ihre Produkte und Leistungen, erfüllt die Kundenwünsche nach bestem Wissen und Gewissen und entspricht jedenfalls den geltenden Gesetzen – Vorschriften und Standards werden genau eingehalten. Unser Ziel, auf allen bearbeiteten Märkten unter den Top-3 Anbietern zu sein, erreichen wir mit fairem und vertrauenswürdigem Verhalten. Daher fördern wir einen korrekt funktionierenden Markt, faire Geschäftsbeziehungen und auch eine faire Preisgestaltung für Lieferanten und Kunden. Zudem gehen wir gegen Korruption, Schwarzarbeit und Bestechung vor. ◀

GRI G4-SO 4:  
Information zur  
Korruptions-  
prävention

Im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit und unseres verantwortungsvollen Wirtschaftens stehen unsere Produkte. Die Lebensdauer der Betonfertigteile der SW Umwelttechnik ist sehr hoch, im Normalfall liegt diese bei mehreren Jahrzehnten. Dadurch reduziert sich unser ökologischer Fußabdruck, nicht nur durch das Produkt an sich, sondern auch durch die verlängerte Lebensdauer der errichteten Bauwerke. Produkte der SW Umwelttechnik leisten einen Beitrag zur schonenden Nutzung unserer Umwelt. Wir treiben Innovationen voran, damit wir auch in Zukunft Lösungen für ökologische Herausforderungen schaffen.

Der Umsatz, den SW Umwelttechnik mit seinen Produkten in den Branchen mit ökologischem Fokus erzielt – nämlich dem Geschäftsbereich Wasserschutz, ist seit Jahren steigend.

Umsatz Wasserschutz (in EUR Mio.)



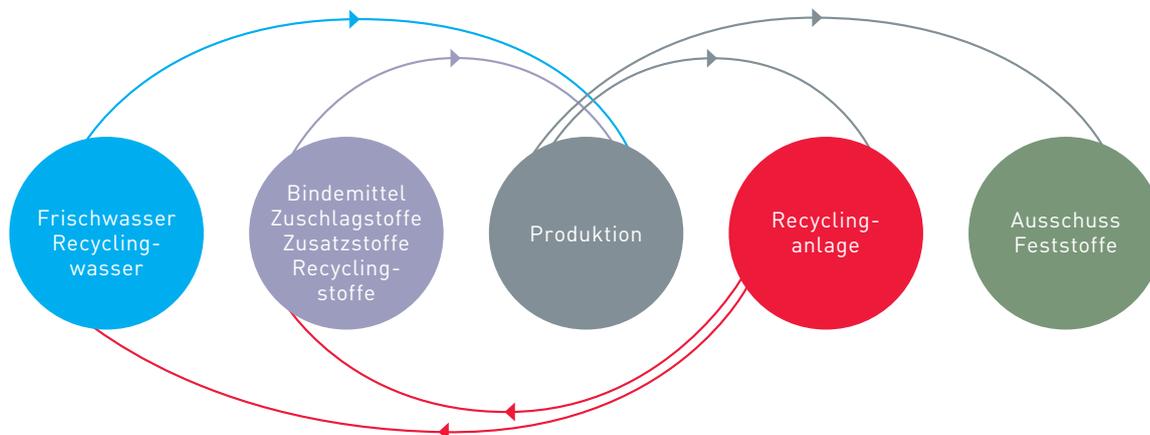
## ÖKOLOGISCHE KRITERIEN

Erhalt und Schutz der Umwelt in jegliches wirtschaftliches Handeln zu integrieren, ist von zentraler Bedeutung, um Nachhaltigkeit herzustellen. Beton ist der meist genutzte Baustoff, die Kombination aus Funktionalität und Ästhetik machen ihn einzigartig. Der Energieaufwand zur Herstellung ist im Vergleich zu anderen Materialien niedrig, und das bei langer Produktlebenszeit.

### Produktion

Die Verwendung natürlicher Rohstoffe und der verantwortungsbewusste Umgang mit den Ressourcen sind zentrale Grundsätze der Nachhaltigkeit in der Produktion. Dies bedeutet, den Einsatz mineralischer Ressourcen bei gleicher oder sogar besserer Produktqualität laufend zu optimieren. Ressourcenschonung bedeutet außerdem, die Produktion durch optimierte Produktionstechnologien sowie den Einsatz erneuerbarer Energieträger energieeffizienter zu gestalten und in weiterer Folge CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

Ziel ist die Schaffung bleibender Werte durch natürliche, nachhaltige Produkte. Wir garantieren eine hohe Qualität und Wert – der auch durch Wirtschaftlichkeit geschaffen wird. Eine lange Lebensdauer, sparsamer Einsatz von Rohstoffen sowie eine effiziente Verarbeitungsweise tragen dazu bei.



Unsere Produktverantwortung umfasst den gesamten Lebenszyklus. Der Großteil unserer Rohstoffe kommt aus natürlichen Ressourcen. Unsere Produkte tragen daher zu Recht den Namen Naturbaustoffe – durch effizientes Recycling werden keine Ressourcen verschwendet.

GRI G4-21:  
Abgrenzung der  
wesentlichen  
Aspekte außerhalb  
der Organisation

Beton besteht aus Kies, Sand, Wasser, Zement und Zusatzstoffen. All diese Bestandteile sind im regionalen Umfeld unserer Werke vorhanden – die Transportwege werden so kurz als möglich gehalten. Die Hauptstoffe können zudem durch recycelten Beton ergänzt werden – so wird Ausschussware wiederum dem Produktionskreislauf zugeführt. Rohstoffe werden sorgsam eingesetzt, Abfälle vermieden und wiederverwendet. Um Staubemissionen zu reduzieren, werden hocheffiziente und selbstreinigende Filteranlagen eingesetzt. ◀◀

GRI G4-12:  
Beschreibung der  
Lieferkette

Das für die Produktion notwendige Wasser wird aus Recyclinganlagen gepumpt und mit Frischwasser oder gegebenenfalls Regenwasser auf die benötigte Menge erhöht. Die Rohstoffe werden sodann in der Mischanlage zusammengeführt, dort mit Zusatzstoffen und Recycling-Feststoffen vermengt und nach Beendigung der Mischzeit zu den Verarbeitungsmaschinen transportiert.

Die Anlagen und die Formausrüstungen müssen täglich gereinigt werden, wobei das ablaufende Reinigungswasser in Recyclinganlagen zur Wiederverwertung in der Mischanlage eingesetzt wird.

GRI G4-20:  
Abgrenzung der  
wesentlichen  
Aspekte innerhalb  
der Organisation

Der anfallende Ausschuss und die Produktionsabfälle werden – sofern möglich – ebenfalls in die Recyclinganlage eingebracht. Sollte dies nicht möglich sein, werden sie direkt zu den Lieferanten zurückgebracht, die die problematischen Abfälle aufarbeiten und als Rohstoff wieder einsetzen können. Die Rohprodukte werden zu den Montageplätzen und Prüfanlagen gebracht, wo die Einbau- und Zusatzteile montiert werden und die entsprechenden Qualitätskontrollen stattfinden. Anschließend werden die Produkte auf die Lagerplätze gebracht, wo sie für den Transport zum Kunden auf LKW oder Bahn verladen werden. ◀

## Lieferanten

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und damit der Wettbewerbsfähigkeit pflegt SW Umwelttechnik mit seinen Lieferanten langfristige Beziehungen. Zur Absicherung des zukünftigen Bedarfs werden langfristige Verträge mit den strategischen Hauptlieferanten abgeschlossen, die variable Jahresabnahmemengen enthalten um auch im Einkauf schnell und flexibel auf die volatilen Marktbedingungen reagieren zu können. ▶

GRI G4-13:  
Veränderungen in  
der Lieferkette

## Umweltziele

Umweltschonend zu arbeiten ist eine zusätzliche Möglichkeit, aktiven Umweltschutz zu betreiben. Die Schließung von Stoffkreisläufen bei der Produktion ist ein angestrebtes Ziel unseres Unternehmens. Die wirtschaftliche Nutzung und die Reduzierung von Nebenprodukten mindern Emissionen und Abfälle und erhöht im gleichen Ausmaß die Wirtschaftlichkeit. ▶

GRI G4-EN 27:  
Reduktion  
ökologischer  
Auswirkungen von  
Produkten

SW Umwelttechnik dokumentiert und veröffentlicht seit vielen Jahren die Umweltkennzahlen und die daraus abgeleiteten Umweltziele. Einmal im Jahr werden diese auf Einhaltung und Wirksamkeit überprüft – wo es möglich ist, wird das ökologische Verbesserungspotential weiter ausgeschöpft. ▶

GRI G4-EN 6:  
Verringerung des  
Energieverbrauchs

### Auswahl der erreichten Umweltziele seit 2013

Umwelt-/ Arbeits- schutzbereich	Umwelt-/ Arbeits- schutzziel	Maßnahme	Termin	Status
Emissionen	Reduktion Staubbe- lastung und Grund- wasserbelastung	Befestigung La- gerplatz West, Abschnitt Nord und Entwässerung; Lienz	2013	100% erreicht
		Befestigung und Entwässerung für Lagerplatz Eisenbie- gerei; Lienz	2013	100% erreicht
	Reduktion Staub- und Lärmbelastung	Erneuerung Fahrwe- ge; Klagenfurt	2014	50 % erreicht
		Optimierung Werklayout und Reduktion des Werksverkehrs in Österreich	Laufender Prozess	
	Reduktion Lärmbe- lastung	Erneuerung Bohr- station; Sierning	2013	100 %erreicht
Erhöhung der Um- weltsicherheit	Errichtung Die- seltankanlage mit modernen Auffang- becken; Alsózsolca	2013	100% erreicht	
Abwasser	Reduktion des Ener- gie- und Wasserver- brauches	Waschwasserver- wertung/ Recy- clinganlage bei den Mischanlage; Alsózsolca	2014	100% erreicht
Energie	Reduktion des Ener- gieverbrauchs	Erneuerung der Fassade inkl. Wär- medämmung der Mischzentrale; Lienz	2014	aufgeschoben
		Austausch Licht- fenster Halle 6; Alsózsolca	2014	100% erreicht
	Reduktion des Wasserressourcen- Beitrages	Wasserrechtliche Zulassungsverfah- ren; Bodrogkeresz- túr	2014	100% erreicht
Transport	Reduktion Trans- portdistanzen	Kundennahe Produk- tion durch regionale Verteilung der Pro- duktionsstandorte		

## Auswahl der Umweltziele 2015

Umwelt-/ Arbeits- schutzbereich	Umwelt-/ Arbeits- schutzziel	Maßnahme	Termin	Status
Emissionen	Verringerung der Emissionen beim Schweißen	Absaugeanlage für Schweißplätze; Lienz	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Lienz
	Reduktion Staubbelastung	Absaugung für ReCon Schalung in Sierning und Lienz	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Sierning, Lienz
		Errichtung einer neuen Lagerhalle für Beton Reststoffe	2. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Bukarest
	Reduktion Staub- und Lärmbelastung	Fertigstellung Fahrwege; Klagenfurt	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Klagenfurt
		Verbesserung Werklayout; Klagenfurt	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Klagenfurt
	Reduzierung Zementstaub	Austausch der Filter in den Zementsilos in Ungarn	2. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Ungarn
Abwasser	Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs	Die Schlacke die bei der Reinigung der Mischanlagen entsteht wird mit dem festen Betonausschuss zusammengebracht – somit wird sowohl Staub als auch Abwasser reduziert; Bukarest	2. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Bukarest
Energie	Reduktion Energieverbrauch	Isolierung von Schälungen; Lienz	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Lienz
		Einsatz neues Lichtsystem – LED in Rumänien	2. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Rumänien
	Reduktion Gasverbrauch	Modernisierung der Kessel; Bodrogkeresztúr	1. Halbjahr 2015	Betriebsleiter Bodrogkeresztúr
Transport	Reduktion Transportdistanzen	Lagerplatzoptimierung in Ungarn	Laufender Prozess	Betriebsleiter Ungarn
		Erweiterung der Produktpalette an den Standorten, um interne Transporte von einem Werk ins andere zu reduzieren	2. Halbjahr 2015	Geschäftsführer SW România

## Umweltkennzahlen

Die effiziente Nutzung von Energie und Material ist ein klarer ökonomischer Vorteil – zusätzlich zum Umweltschutzgedanken fördern die stark steigenden Energiekosten den Einsatz innovativer Technologien. Unsere Produktionsanlagen ermöglichen die effiziente Nutzung von Energie und Rohstoffen und entsprechen sowohl den ökonomischen als auch den ökologischen Anforderungen.

GRI G4-EN 1:  
Eingesetzte  
Materialien nach  
Gewicht

Die Umweltkennzahlen ermöglichen es uns weiter Potential zur Verbesserung zu erkennen und die Fortschritte der gesetzten Maßnahmen zu evaluieren – dies erfolgt regelmäßig in internen Arbeitsgruppen. ◀◀

GRI G4-EN 23:  
Abfall

INPUT	2014	2012	2010	2008	2006	2004	2002
Sand/ Kies in to	405.403	305.246	407.198	518.354	526.157	414.000	453.200
Stahl in to	8.910	8.370	11.164	17.253	11.476	9.690	9.100
Wasser in m <sup>3</sup>	35.962	26.117	23.718	47.271	71.029	71.200	76.900
Energie (Strom) in Mio. kWh	4,2	3,7	5,1	5,8	5,5	4,3	4,6
Bindemit- tel in to	73.598	56.303	77.035	99.480	98.166	73.887	71.400
Zusatz- mittel in to	649	610	512	650	809	720	534
Trennmit- tel in to	133	102	98	116	106	74	175
sonstige Chemika- lien in to	27	33	35	53	52	42	52

OUTPUT	2014	2012	2010	2008	2006	2004	2002
produzierter Beton m <sup>3</sup>	203.213	154.654	227.620	292.519	286.874	203.546	215.837
wiederverwertbarer Produktionsabfall m <sup>3</sup>	5.694	4.230	6.436	9.100	8.250	8.300	8.584
nicht wiederverwertbarer Produktionsabfall m <sup>3</sup>	517	407	572	720	665	620	696
Abwasser m <sup>3</sup>	5.826	4.256	6.210	8.400	8.040	6.750	7.200

Die Resultate der Überprüfung und die Analyse der Umweltkennzahlen in den Bereichen Luft, Wasser, Abfall und stoffliche Ressourcen dienen als Indikator für eine nachhaltige Umweltpolitik. ►

GRI G4-12:  
 Beschreibung der Lieferkette

Kies/ Sand	Kies wird von regional nahen Lieferanten bezogen, die durchschnittliche Transportstrecke in unsere Werke beträgt 10 km. Das Verhältnis to Sand/Kies zu produziertem m <sup>3</sup> Beton hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und liegt bei ca. 2 to Sand/m <sup>3</sup> Beton.
Bindemittel	Zement wird mittels Silofahrzeugen staubfrei in unsere Werke transportiert. Der Verbrauch liegt im Jahr 2014 bei 362 kg/m <sup>3</sup> Beton – der Verbrauch ist stark vom Produktmix abhängig.
Zusatzmittel	Durch den Einsatz der umweltfreundlicheren Zusatzmittel kann der Einsatz von Bindemittel reduziert werden. Zudem führt deren Einsatz zu einer besseren Verarbeitung und zu einer Erhöhung der Produktqualität. 2014 wurden pro m <sup>3</sup> beton 3,2 kg Zusatzmittel verwendet.
Trennmittel	Um den Beton von der Schalung zu trennen, werden Trennmittel verwendet. Durch laufende Optimierung und Mitarbeiterschulung konnte der Verbrauch seit 2002 pro m <sup>3</sup> Beton deutlich reduziert werden und liegt bei 0,65 kg/m <sup>3</sup> Beton (2002 waren es noch 0,81 kg/m <sup>3</sup> Beton). Zusätzlich sind die Trennmittel in den Produktionskreislauf eingebunden und werden wiederverarbeitet.
Chemikalien	Der Chemikalieneinsatz wird so niedrig wie möglich gehalten, zudem verbessern wir unsere Verfahren laufend, um den Verbrauch weiter zu reduzieren – dies wird auch in den ausgewiesenen Werten sichtbar - so konnte der Verbrauch von 2002 mit 0,24 kg/m <sup>3</sup> Beton auf 0,13 kg/m <sup>3</sup> Beton in 2014 reduziert werden.
Abfälle	Die Hauptkomponente Schutt wird zu 95% zerkleinert und der Produktion wieder zugeführt. Die Entsorgung von Industrieabfällen und gefährlichen Stoffen erfolgt ausschließlich über behördlich genehmigte Entsorgungsunternehmen und inkludiert alle amtlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten.

## SOZIALE KRITERIEN

### Mitarbeiter

Hochqualifizierte Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort einsetzen zu können, ist angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte von entscheidender Bedeutung.

### Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte der Konzern, verteilt auf die Länder Österreich, Ungarn und Rumänien, durchschnittlich 385 Mitarbeiter. SW Umwelttechnik ist bestrebt, ihren bestehenden und potentiellen Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze zu bieten. ◀

GRI G4-10:  
Beschäftigungs-  
profil

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	47	0	93	2	75	2	215	4
Ange- stellte	20	15	54	38	21	16	97	69
Gesamt	67	15	147	40	96	18	312	73

Der Frauenanteil ist branchenüblich eher gering – SW Umwelttechnik ist aber bemüht, diesen durch familienfreundliche Arbeitsplatzbedingungen weiter zu steigern. In der Produktion bei fertigungsnahen Tätigkeiten sind fast ausschließlich Männer beschäftigt – der Frauenanteil im Angestelltenbereich ist mit 42% aber überdurchschnittlich hoch. ◀

GRI G4-LA 12:  
Vielfalt und  
Chancengleichheit

Die durchschnittliche Altersstruktur hat sich in den letzten Jahren kaum verändert – das Durchschnittsalter liegt bei 42 Jahren. Durch die generell lange Betriebszugehörigkeit wächst auch das Segment der über 50 Jährigen im Unternehmen mit.

## Arbeitsplatz

Die Rahmenbedingungen entsprechen jenen moderner und leistungsfähiger Unternehmen und spiegeln die unternehmerische Flexibilität wider. Die Unternehmenskultur fördert hohe Eigenverantwortung und bietet den Mitarbeitern weitreichende Möglichkeiten, mit eigenen Ideen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess beizutragen. Flexible Arbeitszeiten und verschiedene Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für Arbeitnehmer und das Unternehmen. Bei SW Umwelttechnik werden Besprechungen, wenn möglich, in der Kernarbeitszeit anberaumt, Abendtermine sind die Ausnahme.

Arbeitsplatzsicherheit und ein kollegiales Klima, das frei von Diskriminierung ist, sind weitere wichtige Faktoren, die auch in unserem Verhaltenskodex festgehalten sind. Die gesamte Belegschaft ist dazu verpflichtet, den Kodex zu erfüllen, und hat Anspruch darauf kodexgerecht behandelt zu werden. Alle Mitarbeiter, insbesondere die Führungskräfte, sind dazu angehalten, kodexwidriges Verhalten zu erkennen und eigene Schritte einzuleiten. Auch bei normalen Konflikten sind die Führungskräfte gefragt und für konstruktive Lösungen verantwortlich. ▶

GRI G4-56:  
Code of Conduct

## Entlohnung

Die Arbeitnehmer sind kollektivvertraglich eingestuft, auch außerhalb Österreichs werden angemessene Löhne und Gehälter gezahlt. Die betriebliche Selbstorganisation und die Bildung von Interessenvertretungen werden unterstützt.

In TEUR	2014	2013
Löhne	3.236	3.022
Gehälter	4.201	4.502
Aufwand für Abfertigung	108	129
Aufwand für Pensionsrückstellung	145	131
Sozialabgaben	2.131	2.182
Sonstiger Sozialaufwand	240	197
<b>Gesamt</b>	<b>10.061</b>	<b>10.163</b>

Ein wesentlicher Bestandteil einer attraktiven Arbeitsplatzgestaltung ist die Gehaltspolitik. Bei SW Umwelttechnik beinhaltet sie in vielen Fällen variable Vergütungsbestandteile, die sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die Erreichung individueller Ziele gekoppelt sind und damit zu den Basisgehältern attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeiten bieten. 78% der Mitarbeiter haben einen variablen Gehaltsbestandteil, der bei Erreichung der vereinbarten Ziele ausbezahlt wird. Je nach Aufgabenbereich variieren die Ziele von produzierten Stückmengen über Deckungsbeiträge und Gewinnerreichung.

Die Betriebsleistung pro Mitarbeiter konnte durch diese Maßnahmen kontinuierlich verbessert werden und beträgt im Jahr 2014 TEUR 139 pro Mitarbeiter.

In TEUR	2014	2013	2012*
Betriebsleistung	53.421	50.002	50.135
Betriebsleistung/Mitarbeiter	123	128	116
Veränderung zum VJ in %	5,7	6,1	-3,7

\* Die Werte für 2012 wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst (ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich Projektgeschäft)

## Fluktuation

GRI G4-LA 11:  
Mitarbeiter mit  
regelmäßiger  
Beurteilung

Regelmäßige Mitarbeitergespräche sorgen für eine Harmonisierung von individuellen Zielen der Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen. Sie verbessern dadurch die Arbeitsqualität und die Zusammenarbeit insgesamt. ◀ Die lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über sieben Jahren über den Konzern, und im Stammland Österreich mit sogar 12 Jahren, spricht für die hohe Identifikation unserer Belegschaft mit dem Unternehmen. ◀

GRI G4-LA 1:  
Gesamtzahl der  
Mitarbeiter und  
Fluktuation

Fluktuation	2014	2013	2012
Mitarbeiter, die während des Jahres das Unternehmen verlassen haben	40	63	79
davon Frauen	9	14	14
Abgänge in % der Gesamtbelegschaft	11,1	17,6	18,8

Nach den Kapazitätsanpassungen der letzten Jahre hat sich die Fluktuationsrate wieder auf ein Niveau um die 10% eingestellt. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge exklusive Pensionierungen und Leiharbeiter im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft.

## Qualifikation der Mitarbeiter

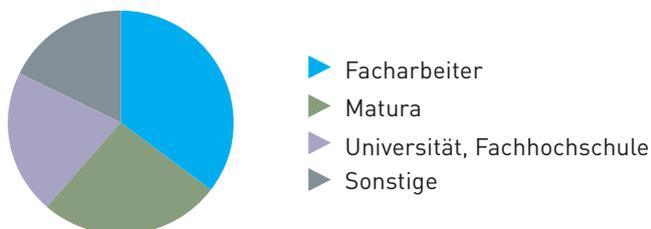
Qualifizierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Grundsätze der Personalpolitik zielen auf nachhaltige Förderung und Entwicklung von Mitarbeitern ab, denen maximale Chancen auf Qualifizierung und Übernahme von Verantwortung geboten werden.

Durch frühzeitige Identifizierung von Talenten sollen Fach- und Führungskräfte möglichst intern entwickelt werden, um die Abhängigkeit vom externen Arbeitsmarkt für hochqualifizierte Arbeitskräfte zu begrenzen. Zusätzlich setzt SW Umwelttechnik an allen Standorten auf die Vermittlung firmeninternen Fachwissens, um gezielt Fachkräfte auszubilden. Externe Schulungen und spezielle unternehmensübergreifende Programme komplettieren die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Zukünftiges Führungspersonal absolviert ein individuelles, mehrstufiges Ausbildungsprogramm, das die fachlichen und personellen Kompetenzen schult. Im Jahr 2014 wurden TEUR 8 für Fortbildung aufgewendet.

Die Förderung von Projekten auf den Gebieten Bildung, Jugend, Umwelt und Wissenschaft sind der SW Umwelttechnik ein besonderes Anliegen. Wir bieten jungen Menschen über Lehrstellen und Ferienjobs die Möglichkeit, Theorie und Praxis zu verbinden und Einblicke in einen wichtigen Wirtschaftszweig zu erlangen. Mit höheren technischen Lehranstalten, Fachhochschulen und Universitäten führen wir Forschungsk Kooperationen durch, die praxisnahes Lernen fördern, die Ergebnisse fließen in unsere Produktentwicklung mit ein. ▶

GRI G4-LA 9:  
Aus- und  
Weiterbildung der  
Mitarbeiter

### Qualifikation der Mitarbeiter



GRI G4-LA 12:  
Vielfalt und  
Chancengleichheit

In einem länderübergreifenden Unternehmen wie SW Umwelttechnik ist nationale und kulturelle Vielfalt ein wichtiger Faktor, der gefördert wird, die Bündelung von Stärken schafft zusätzliche Wettbewerbsvorteile. Die meisten Führungskräfte kommen aus der Region des Werksstandortes – Auslandsentsendungen werden nur in geringem Umfang durchgeführt. ◀

### Gesundheit und Arbeitssicherheit

GRI G4-LA 5:  
Programme zu  
Arbeitssicherheit  
und Gesundheits-  
schutz

Gesundheit ist die Basis von Leistungsfähigkeit und Motivation in allen Lebensabschnitten. Ergonomische Büroausstattung, Impf- und weitere Gesundheitsaktionen leisten einen weiteren Beitrag zur Gesundheit und Wohlbefinden. ◀

Darüber hinaus versuchen wir mit konzernweiten einheitlichen Sicherheitsstandards Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen zu reduzieren. Nur Prävention führt zur Sicherheit am Arbeitsplatz.

Von den Berufsgruppen sind die Handwerks- und verwandte Berufe, gefolgt von den Gruppen Dienstleistungsberufe, Hilfsarbeitskräfte, sowie Bediener von Anlagen und Maschinen am häufigsten in Unfälle verwickelt. Demnach kommt es am häufigsten zum Verlust der Kontrolle über Maschinen, Transportmittel und Handwerkszeug. Danach folgen Stürze und Abstürze von Personen. Wie auch immer man die Zahlen wendet, Fakt ist: Arbeiten ist gefährlich und Arbeitsschutz dringend geboten. Unsere Zielsetzung ist klar auf Prävention ausgerichtet: Es soll nicht erst gehandelt werden, wenn der Unfall geschehen ist. Vielmehr geht es um Maßnahmen, welche die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Unfalls und folgenden Krankenstand minimieren. Für das Unternehmen bedeutet das nicht nur die Beschäftigten vor allen arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu schützen, sondern auch die Frage der Arbeitsorganisation wird berücksichtigt.

	2014	2013	2012
Krankenstandstage	1.802	2.068	2.408
Unfallstage	528	214	130
Anzeigepflichtige Unfälle	18	9	8
Krankenstandstage/ Mitarbeiter	4,7	5,4	5,5

Die generellen Ausfallzeiten auf Grund von Krankheit bei SW Umwelttechnik bewegen sich um die 5 Tage pro Mitarbeiter. Die Unfallzahlen werden nach unterschiedlichen Definitionen berichtet, die im jeweiligen Land vorgeschrieben sind. Diese sind nicht unbedingt vergleichbar. SW Umwelttechnik strebt hier eine Vereinheitlichung der Unfallkennzahlen zur besseren Vergleichbarkeit an. Dieses Bemühen hat schon dazu geführt, dass das Reporting konsequenter verfolgt wird und dadurch auch die dokumentierten Unfälle steigen – gleichzeitig steigt aber auch die Aufmerksamkeit für die Unfallprävention weiter an. ►

GRI G4-LA 6:  
Arbeitsunfälle,  
Berufskrankheiten  
und Ausfalltage

## GESELLSCHAFT

### **Faire Geschäftspraktiken**

Die erfolgreiche Geschäftsabwicklung auf Basis fairer Geschäftspraktiken entspricht der Unternehmenskultur von SW Umwelttechnik. Das Ziel des im Unternehmen gelebten Unternehmensleitbildes ist es, den Einzelnen über das Thema „faire Geschäftspraktiken“ zu informieren und die Mitarbeiter über die Möglichkeiten der Prävention und Bekämpfung der Korruption zu sensibilisieren. Verantwortungsvolles Handeln ist Pflicht jedes Mitarbeiters und bedeutet die uneingeschränkte Berücksichtigung dieser Fairness. Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern. ◀

GRI G4-56:  
Code of Conduct

### **Führung und Gestaltung**

Die Führungsebene bekennt sich zu gesellschaftlicher Verantwortung und fördert nachhaltiges Agieren auf allen Ebenen. Als Familienunternehmen sind unsere Werte in der Unternehmensführung verankert, werden vorgelebt und weitergetragen. Dem entsprechend befolgen wir alle Gesetze und Corporate-Governance-Regeln, ergänzt durch unseren Verhaltenskodex. Dadurch werden auch unsere Unternehmensrisiken minimiert, die wir regelmäßig evaluieren und neu bewerten. Fehler und Schwierigkeiten werden als Chance zur Risikoidentifikation gewertet und als Möglichkeit für Verbesserungen genutzt, Feedback und Beschwerden sehen wir als wichtigen Teil davon.

Wir kennen unsere Stakeholder und ihre Erwartungen, verpflichten uns zu hoher Transparenz und streben einen partnerschaftlichen, offenen Dialog an. Durch die Bündelung von Expertisen soll eine Qualitätssteigerung in der gesamten Wertschöpfungskette herbeigeführt werden.

In der Zentrale in Klagenfurt fand im September in Kooperation mit der Industriellen Vereinigung Kärnten ein Tag der offenen Tür statt. Dazu wurden neben den Mitarbeitern auch die Kunden, Lieferanten, Nachbarn und Behörden eingeladen.

Mitarbeiter	Angestellte und Arbeiter sind an einem sicheren Arbeitsplatz mit einem positiven Arbeitsklima interessiert. Wir fördern unsere Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung, regelmäßigen Informationsaustausch und zeitgemäße Führungstechniken.
Aktionäre und Eigentümer	Durch eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung soll ein nachhaltig ertragreiches Investment gesichert werden. Wir streben den Dialog an und verpflichten uns zu einer transparenten und umfangreichen Kommunikation.
Kunden	Wir sind für persönliche Betreuung unserer Kunden und individuelle Problemlösungen bekannt. Zudem stehen wir für die Qualität unserer Produkte auch noch nach der Gewährleistungsfrist ein.
Lieferanten	Wir streben faire und offene Geschäftsbeziehungen an und verpflichten uns zu ebensolchen Verhalten.
Staat und Gesellschaft	Von Unternehmen werden die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen, umweltfreundlichen Produkten, die Leistung von Steuern und Sozialabgaben, die Erfüllung von Gesetzen und Richtlinien und positive Beiträge an die Infrastruktur erwartet. Wir erfüllen diese Anforderungen und pflegen den offenen, konstruktiven Dialog. Wir lehnen Bestechung und Korruption ab und sensibilisieren unsere Mitarbeiter für diese Thematik.



Zaudern und verzagen sind für  
unsere Mitarbeiter keine denkbaren Optionen.  
Sie finden: Probleme sind dazu da, um sie zu lösen.  
– Und genau das machen sie dann auch.

(Und vorwärts zum Konzernabschluss! Bitte weiterblättern.)

# KONZERN- ABSCHLUSS 2014

## Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
1. Umsatzerlöse	4.1.	53.237	50.655
2. Bestandsveränderungen und Eigenleistungen	4.2.	184	-653
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3.	503	949
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4.	-30.003	-27.587
5. Personalaufwand	4.5.	-10.061	-10.163
6. Abschreibungen	4.6.	-3.436	-3.584
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7.	-7.373	-7.317
<b>8. Betriebsergebnis</b>		<b>3.051</b>	<b>2.300</b>
9. Finanzerträge	4.8.	84	147
10. Finanzierungsaufwendungen	4.9.	-2.176	-2.298
11. Währungsdifferenzen		-1.077	-481
12. Übrige Finanzaufwendungen	4.10.	-312	-202
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>-3.481</b>	<b>-2.834</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-430</b>	<b>-534</b>
15. Ertragsteuern	4.11.	133	-130
<b>16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>-297</b>	<b>-664</b>
17. Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	8.1.	-350	-1.173
<b>18. Jahresergebnis</b>		<b>-647</b>	<b>-1.837</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		-647	-1.522
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	-315
<b>in EUR</b>			
Ergebnis je Aktie - fortzuführende Geschäftsbereiche (verwässert=unverwässert)	4.12.	-0,45	-1,01

## Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anhang	2014	2013
1. Jahresergebnis		-647	-1.837
2. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	5.1.	-13	28
3. Währungsumrechnung	5.2.	-985	-669
4. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-998	-641
5. Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen	5.3.	-73	-304
6. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-73	-304
7. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-1.071	-945
<b>8. Gesamtergebnis</b>		<b>-1.718</b>	<b>-2.782</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.718	-2.457
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	-325

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

## AKTIVA

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1.	584	669
Sachanlagen	6.2.	47.279	50.449
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3.	8.321	9.252
Finanzinvestitionen	6.4.	1.658	1.676
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7.	217	583
Latente Steuern	6.5.	1.399	1.409
		<b>59.458</b>	<b>64.038</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6.6.	8.789	8.096
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7.	9.742	12.447
Liquide Mittel	6.8.	694	603
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.2.	0	14.801
		<b>19.225</b>	<b>35.947</b>
		<b>78.683</b>	<b>99.985</b>

PASSIVA

TEUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	6.9.	4.798	4.798
Kapitalrücklage	6.9.	5.956	5.956
Eigene Anteile	6.9.	-332	-332
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.10.	-9.017	-8.032
Kumulierte Ergebnisse	6.11.	1.284	2.017
		<b>2.689</b>	<b>4.407</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	6.12.	11.530	36.575
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.13.	3.091	2.846
Latente Steuern	6.5.	30	203
		<b>14.651</b>	<b>39.624</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	6.12.	54.871	33.901
Andere Verbindlichkeiten	6.14.	6.472	7.866
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	8.2.	0	14.187
		<b>61.343</b>	<b>55.954</b>
		<b>78.683</b>	<b>99.985</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	An- hang	Ge- zeich- netes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Ausgleichs- posten der Währungs- umrechnung	kumulierte Ergebnisse			Summe	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigen- kapital
						Neu- bewertungs- rücklage/RL für vers.- math. Ergeb- nisse	RL für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögens- werte	Gewinn- rücklage			
Stand 1.1.2013		4.798	5.956	-332	-7.373	1.927	-85	1.973	6.864	468	7.332
Jahresergebnis	4.	0	0	0	0	0	0	-1.522	-1.522	-315	-1.837
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	0	-659	-304	28	0	-935	-10	-945
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-659</b>	<b>-304</b>	<b>28</b>	<b>-1.522</b>	<b>-2.457</b>	<b>-325</b>	<b>-2.782</b>
Übrige Veränderung		0	0	0	0	0	0	0	0	-143	-143
<b>Stand 31.12.2013</b>		<b>4.798</b>	<b>5.956</b>	<b>-332</b>	<b>-8.032</b>	<b>1.623</b>	<b>-57</b>	<b>451</b>	<b>4.407</b>	<b>0</b>	<b>4.407</b>
Stand 1.1.2014		4.798	5.956	-332	-8.032	1.623	-57	451	4.407	0	4.407
Jahresergebnis	4.	0	0	0	0	0	0	-647	-647	0	-647
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	0	-985	-73	-13	0	-1.071	0	-1.071
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-985</b>	<b>-73</b>	<b>-13</b>	<b>-647</b>	<b>-1.718</b>	<b>0</b>	<b>-1.718</b>
<b>Stand 31.12.2014</b>		<b>4.798</b>	<b>5.956</b>	<b>-332</b>	<b>-9.017</b>	<b>1.550</b>	<b>-70</b>	<b>-196</b>	<b>2.689</b>	<b>0</b>	<b>2.689</b>

## Cash-flow Statement für das Geschäftsjahr 2014

TEUR	Anhang	01.01.-31.12. 2014	01.01.-31.12. 2013
Ergebnis vor Steuern		-430	-534
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen		1.032	378
Abschreibungen		3.436	3.595
Bewertungsergebnis IAS 40		406	-26
+Verluste/-Gewinne aus Abgang vom Anlagevermögen/Finanzanlagevermögen		-8	-28
Zinsergebnis		2.145	2.196
Gezahlte Zinsen		-2.028	-2.185
Erhaltene Zinsen		27	102
Veränderung langfristiger Rückstellungen		10	107
Gezahlte Ertragsteuern		7	-13
<b>Cash-flow aus dem Ergebnis</b>		<b>4.597</b>	<b>3.592</b>
Veränderung der Vorräte		-937	595
Veränderung der Forderungen und sonstigen Aktiva		2.680	-2.353
Veränderung der Verbindlichkeiten		-1.168	4.029
<b>Cash-flow aus Working Capital</b>		<b>575</b>	<b>2.271</b>
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>5.172</b>	<b>5.863</b>
Erlös aus der Veräußerung eines aufgegebenen Geschäftsbereiches		587	0
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	8.3.	-2.123	-1.744
-Erwerb / +Verkauf von Finanzanlagen		0	356
Einzahlungen aus Anlagenabgang		534	67
<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-1.002</b>	<b>-1.321</b>
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-4.075	-4.388
<b>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-4.075</b>	<b>-4.388</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>95</b>	<b>154</b>
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		603	452
Veränderung der Zahlungsmittel		95	154
Währungsdifferenzen		-4	-3
<b>Zahlungsmittel zum Ende der Periode</b>		<b>694</b>	<b>603</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

### 1 Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859 h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9020 Klagenfurt, Bahnstraße 87.

Der Konzern ist in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur tätig. Für weitere Details wird auf Punkt 9.1 Segmentbericht verwiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

### 2 Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2014	31.12.2013
<b>Vollkonsolidiert:</b>		<b>Anteil in %</b>	<b>Anteil in %</b>
SW Umwelttechnik Magyarország Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania SRL	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0
<b>Endkonsolidiert:</b>			
WS-Projekt Kft. <sup>1)</sup>	Ungarn	-	100,0
OMS Környezetvédelmi Kft. <sup>2)</sup>	Ungarn	-	100,0
OMS Hungária Kft. <sup>2)</sup>	Ungarn	-	100,0
OMS Romania SRL <sup>2)</sup>	Rumänien	-	75,0

1) In Liquidation, wegen Unwesentlichkeit im Geschäftsjahr 2014 endkonsolidiert.

2) Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2014 veräußert und Anfang April 2014 endkonsolidiert (siehe Punkt 8.2).

Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

##### ***Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen***

Die folgenden Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwenden:

- IAS 27 Einzelabschlüsse (Änderung)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung) (spätestens ab 1. Jänner 2014)
- IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Änderungen)
- IAS 36 Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (Änderungen)
- IAS 39 Neuerungen zu Derivaten und Fortführung von Hedge Accounting (Änderungen)
- IFRS 10 Konzernabschlüsse (spätestens ab 1. Jänner 2014)
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (spätestens ab 1. Jänner 2014)
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (spätestens ab 1. Jänner 2014)
- IFRS 10 - 12 Übergangsvorschriften - Änderungen zu IFRS 10 - 12 (spätestens ab 1. Jänner 2014)
- IFRS 10, 12 und IAS 27 Investmentgesellschaften (Änderungen)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Gruppe aufgetreten.

##### ***Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen***

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards bzw. Interpretationen des IASB durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet.

- „Annual Improvements to IFRSs“ 2011–2013
- IFRIC 21 Abgaben (ab 17. Juni 2014)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (IASB: ab 1. Jänner 2018)
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB: ab 1. Jänner 2016)
- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IASB: ab 1. Jänner 2017)
- „Annual Improvements to IFRSs“ 2010–2012
- Änderungen zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (IASB: ab 1. Juli 2014)
- Änderungen zu IFRS 11: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41: Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

### **3.2 Konsolidierungsgrundsätze**

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

### 3.3 Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

### 3.4 Währungsumrechnung

#### *Umrechnung ausländischer Abschlüsse*

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag;
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs;
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs.

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung		Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
		1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF	Ungarischer Forint	314,9	296,9	309,7	298,0
RON	Rumänischer Leu	4,48	4,47	4,44	4,41

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

#### ***Transaktionen in fremder Währung***

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch die Ergebnisse aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährte langfristige Finanzierungen.

### 3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

### 3.6 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

#### Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Die Buchwerte werden jährlich bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch die Lieferradien der Produkte bestimmt werden.

Der Firmenwert in Höhe von 300 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR) ist der CGU Wasserschutz / Infrastruktur Ungarn zugeordnet.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash-flows der Planrechnungen für die nächsten fünf Jahre nach dem traditional approach (IAS 36.A4-6) berechnet. Beim traditional approach wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash-flows verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (weighted average cost of capital – WACC 8,4 %, Vorjahr: 8,5 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash-flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

#### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3-5 Jahre
Mietrechte	4 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

### 3.7 Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden alle Aufwendungen zu Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

### 3.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erforderlichenfalls werden Wertminderungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

### 3.9 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.11).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der *sales comparison approach* sowie für ein Gebäude, welches nicht vermietet wird, der *cost approach* gemäß IFRS 13.B9 gewählt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

### 3.10 Leasing

#### ***Finanzierungsleasing***

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich betrachtet als Eigentum anzusehen sind, da alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übergehen, werden zum Barwert der zukünftigen Mietzahlungen zu Beginn des Leasingvertrages aktiviert, bei gleichzeitiger Passivierung einer betragsmäßig identen Leasingverbindlichkeit.

Die Abschreibung des Leasinggegenstandes erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 17, d.h. über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (im Falle des automatischen Eigentumsübergangs am Ende der Leasingzeit bzw. im Falle einer sogenannten bargain purchase option), in allen anderen Fällen über die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages.

#### ***Mietleasing***

Mietraten werden als Aufwand erfasst, wobei grundsätzlich eine lineare Verteilung zugrunde gelegt wird.

### 3.11 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 als passiver Abgrenzungsposten bilanziert und planmäßig über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

### 3.12 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapieren (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Bei Veräußerung wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash-flows haben. Davon abweichend werden nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sich deren beizulegender Wert nicht verlässlich ermitteln lässt und auch kein aktiver Markt vorhanden ist.

### 3.13 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt

zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

### **3.14 Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash-flows haben. Ausbuchungen erfolgen, wenn die Erzielung zukünftiger Cash-flows aus Vermögenswerten nicht mehr verlässlich erwartet werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

### **3.15 Rückstellungen**

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

### 3.16 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

### 3.17 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten). Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

### 3.18 Erlöse

Erträge aus Lieferungen (Produktgeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden.

Sonstige Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

### 3.19 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

### 3.20 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze (10 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Temporäre Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abschreibung von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

### **3.21 Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden**

Es kam im Geschäftsjahr 2014 zu keinen Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

### **3.22 Verwendung von Schätzungen**

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der angeführten Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Bei den folgenden Bilanzposten wurden Schätzungen verwendet und Annahmen getroffen:

- a) Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinnten Cash-flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash-flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.6 und 3.8).
- b) Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung

über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert.

- c) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.13).
- d) Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen.

### 3.23 Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Wasserschutz und Infrastruktur unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

## 4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse:

in TEUR	2014	2013	2012
Verkauf von Waren	53.237	50.655	50.449

Für weitere Detailangaben wird auf die Segmentberichterstattung Punkt 9.1 verwiesen.

### 4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2014	2013
Bestandsveränderung	89	-759
aktivierte Eigenleistungen	95	106
	<u>184</u>	<u>- 653</u>

### 4.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2014	2013
Zuwendungen der öffentlichen Hand	194	397
Schadenersatzleistungen und Versicherungsentschädigungen	97	11
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	86	52
Auflösung Einzelwertberichtigung	18	2
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	34
Übrige	100	453
	<u>503</u>	<u>949</u>

**4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Materialaufwand	27.231	22.159
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	2.772	5.428
	<u>30.003</u>	<u>27.587</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR) enthalten.

**4.5 Personalaufwand**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Löhne	3.236	3.022
Gehälter	4.201	4.500
Aufwendungen für Altersversorgung	145	131
Aufwendungen für Abfertigungen	108	129
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.131	2.182
sonstige Sozialaufwendungen	240	199
	<u>10.061</u>	<u>10.163</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 184 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an gesetzliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 32 TEUR) enthalten.

**4.6 Abschreibungen**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	112	208
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.324	3.376
	<u>3.436</u>	<u>3.584</u>

In den Abschreibungen sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) enthalten.

**4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Instandhaltung	1.023	906
Forderungsverluste, Schadensfälle, Garantiekosten	899	1.523
Beratungs-, Rechts-, und Prüfungskosten	729	839
Fuhrparkaufwand und Reisekosten	596	660
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	565	584
Büro- und Nachrichtenaufwand	532	393
Mieten	493	510
Werbe- und Marketingaufwand	464	422
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	414	8
Versicherung	350	389
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	114	115
Übrige	1.194	968
	<u>7.373</u>	<u>7.317</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen und auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufwendungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	35	35

**4.8 Finanzerträge**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Erträge verbundene Unternehmen	35	33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	69
Erträge aus Wertpapieren	22	27
Erträge assoziierte Unternehmen	0	18
	<u>84</u>	<u>147</u>

**4.9 Finanzierungsaufwendungen**

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen für Kredite und Darlehen.

**4.10 Übrige Finanzaufwendungen**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufwendungen verbundene Unternehmen	10	30
Geldbeschaffungskosten	302	172
	<u>312</u>	<u>202</u>

Die Geldbeschaffungskosten betreffen sofort als Aufwand zu erfassende Nebenkosten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung des Konzerns.

**4.11 Ertragsteuern**

in TEUR	2014	2013
laufender Steueraufwand	-7	13
latenter Steueraufwand (+)/ -ertrag (-)	-126	117
	<u>- 133</u>	<u>130</u>

**Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven  
Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:**

Ergebnis vor Steuern	<u>-430</u>	<u>-534</u>
fiktiver Steuervorteil bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25%	-108	-134
abweichende ausländische Steuersätze	1	42
nicht temporäre Differenzen	-178	59
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	387	187
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	-235	-24
effektive Steuerbelastung (+) / effektiver Steuervorteil (-)	<u>- 133</u>	<u>130</u>
effektive Steuerbelastung / effektiver Steuervorteil in %	30,9%	-24,3%

**4.12 Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche**

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2014	2013
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses für die fortgeführten Geschäftsbereiche (in TEUR)	-297	-664
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	655.878	655.878
Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche (in EUR)	-0,45	-1,01

## 5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden bzw. wurden können und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über. Die Darstellung der einzelnen Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach Steuern.

### 5.1 Ergebnis aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente

Das Ergebnis aus der Marktpreisbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente beträgt -18 TEUR (Vorjahr: +17 TEUR). Im Vorjahr wurde eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von +20 TEUR im Zuge eines Wertpapierverkaufs vorgenommen. Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen insgesamt +5 TEUR (Vorjahr: -9 TEUR).

### 5.2 Währungsumrechnung

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch das Ergebnis aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährten langfristigen Krediten. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.10.

### 5.3 Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen

Das versicherungsmathematische Ergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr -98 TEUR (Vorjahr: -406 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von +25 TEUR (Vorjahr: +102 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

## 6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### Aktiva

#### 6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1.1.2013	600	1.363	1.963
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	-274	-69	-343
Zugänge	0	144	144
Abgänge	0	-71	-71
Umgliederungen	0	38	38
Währungsumrechnung	-11	-13	-24
Stand 31.12.2013	315	1.392	<b>1.707</b>
Stand 1.1.2014	315	1.392	1.707
Zugänge	0	50	50
Abgänge	0	-9	-9
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	-15	-39	-54
Stand 31.12.2014	300	1.394	<b>1.694</b>
<b>kumulierte Abschreibung</b>			
Stand 1.1.2013	0	917	917
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0	-19	-19
Abschreibungen	0	219	219
Abgänge	0	-69	-69
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-10	-10
Stand 31.12.2013	0	1.038	<b>1.038</b>
Stand 1.1.2014	0	1.038	1.038
Abschreibungen	0	112	112
Abgänge	0	-9	-9
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-31	-31
Stand 31.12.2014	0	1.110	<b>1.110</b>
Buchwerte 31.12.2013	315	354	<b>669</b>
Buchwerte 31.12.2014	300	284	<b>584</b>

## 6.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1.1.2013	43.568	50.673	6.389	905	101.535
Umgliederung aufge- gebener Geschäftsbe- reich	-226	-649	-240	-3	-1.118
Zugänge	119	792	225	881	2.017
Abgänge	-643	-1.104	-1.162	0	-2.909
Umgliederungen	518	-212	176	-520	-38
Währungsumrechnung	-471	-605	-61	-11	-1.148
Stand 31.12.2013	42.865	48.895	5.327	1.252	<b>98.339</b>
Stand 1.1.2014	42.865	48.895	5.327	1.252	98.339
Zugänge	92	1.124	407	453	2.076
Abgänge	-1.305	-411	-403	33	-2.086
Umgliederungen	118	761	188	-1.067	0
Währungsumrechnung	-1.170	-1.581	-118	-35	-2.904
Stand 31.12.2014	40.600	48.788	5.401	636	<b>95.425</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>					
Stand 1.1.2013	13.400	29.717	4.963	0	48.080
Umgliederung aufge- gebener Geschäftsbe- reich	-60	-237	-100	0	-397
Abschreibungen	1.048	2.038	442	27	3.555
Abgänge	-634	-1.100	-1.155	0	-2.889
Umgliederungen	248	-256	8	0	0
Währungsumrechnung	-88	-324	-47	0	-459
Stand 31.12.2013	13.914	29.838	4.111	27	<b>47.890</b>
Stand 1.1.2014	13.914	29.838	4.111	27	47.890
Abschreibungen	1.017	1.837	439	31	3.324
Abgänge	-1.085	-328	-371	33	-1.751
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-284	-937	-96	0	-1.317
Stand 31.12.2014	13.562	30.410	4.083	91	<b>48.146</b>
Buchwerte 31.12.2013	28.951	19.057	1.216	1.225	<b>50.449</b>
Buchwerte 31.12.2014	27.038	18.378	1.318	545	<b>47.279</b>

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 4.679 TEUR (Vorjahr: 4.815 TEUR) enthalten.

Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden konzernweit die Grundstücke und ergänzend in Ungarn und Rumänien die maschinellen Anlagen verpfändet.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagengüter beträgt 171 TEUR (Vorjahr: 358 TEUR).

### 6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.9 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	9.252	9.362
Währungsumrechnung	-334	-136
Bewertungsergebnis	-406	26
Abgänge	-191	0
Stand 31.12.	<u>8.321</u>	<u>9.252</u>

## 6.4 Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31.12.	2014	2013
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	117	117
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.541	1.559
	<u>1.658</u>	<u>1.676</u>

### a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind:

zum 31.12.	Beteiligungsbuchwert		Beteiligungsquote	
	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	%	%
SW Umwelttechnik s.r.l., Chisinau <sup>1)</sup>	0	0	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	31	31	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice	5	5	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Tuburi s.r.l., Timis	0	0	100,0	100,0
WS-Projekt Kft., Majosháza <sup>2)</sup>	0	-	100,0	-
SW Umwelttechnik d.o.o., Beograd <sup>3)</sup>	-	0	-	100,0
AT-Abwassertechnik GmbH, Leoben	81	81	63,0	63,0
	<u>117</u>	<u>117</u>		

1) Liquidationsbeschluss am 14.01.2015.

2) In Liquidation, im Geschäftsjahr 2014 wegen Unwesentlichkeit endkonsolidiert.

3) Im Geschäftsjahr 2014 liquidiert.

**b) Übrige Finanzinvestitionen**

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	1.559	1.887
Marktbewertung	-18	17
Abgänge	0	-345
Stand 31.12.	<u>1.541</u>	<u>1.559</u>

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

**6.5 Latente Steuern**

Die Latente Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-4	-17
Sachanlagen	-2.243	-1.729
Finanzanlagen	160	4
Vorräte	7	2
Übrige Vermögenswerte	329	-12
Rückstellungen	369	318
Verbindlichkeiten	-1	0
<i>Summe</i>	<u>-1.383</u>	<u>-1.434</u>
Verlustvorträge	2.752	2.640
Latente Steuern netto	<u>1.369</u>	<u>1.206</u>

Die latenten Steueransprüche aus Finanzanlagen betreffen zur Gänze temporäre Unterschiede aus Siebentel-Abschreibungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	1.206	1.389
Veränderungen Gewinn und Verlust	126	-117
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	30	92
Konsolidierungskreisänderung, Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich und sonstige Effekte	7	-158
Stand 31.12.	<u>1.369</u>	<u>1.206</u>

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden. Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 10.546 TEUR (Vorjahr: 7.348 TEUR). Zu den Verlustvorträgen, bezüglich derer aktiv latente Steuern gebildet worden sind, bestehen folgende Einschränkungen hinsichtlich der zeitlichen Vortragsfähigkeit:

Verfallsjahr	TEUR
2016	553
2017	1.404
2018	56
2019	929
2025	9.779

Die übrigen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet worden sind, sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

**6.6 Vorräte**

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.505	2.773
unfertige Erzeugnisse	110	46
fertige Erzeugnisse und Waren	5.174	5.276
geleistete Anzahlungen	0	1
	<u>8.789</u>	<u>8.096</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 432 TEUR (Vorjahr: 642 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 141 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR).

**6.7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte*****Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig***

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	444
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	135	139
	<u>217</u>	<u>583</u>

***Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig***

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.841	10.430
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgegebenen Geschäftsbereich)	48	1.411
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	853	606
	<u>9.742</u>	<u>12.447</u>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20% der ausstehenden Forderungen betra-

gen. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen, abgesehen von jenen, für die Wertberichtigungen gebildet worden sind. Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Nicht überfällig	5.693	6.946
0 – 90 Tage überfällig	2.947	3.415
90 – 180 Tage überfällig	172	236
180 – 360 Tage überfällig	86	132
Über 360 Tage überfällig	25	145
Gesamt	<u>8.923</u>	<u>10.874</u>

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	3.196	2.691
Zuführung	961	1.272
Verbrauch	-629	-410
Auflösung	-362	-69
Umgliederung „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	0	-288
Stand 31.12.	<u>3.166</u>	<u>3.196</u>

Die Wertberichtigungen betreffen insbesondere mehr als 90 Tage überfällige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgegebener Geschäftsbereich) resultieren aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 1.353 TEUR) sowie aus sonstigen Verrechnungen in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr 58 TEUR).

Die Altersstruktur der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgebener Geschäftsbereich) stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Nicht überfällig	48	1.401
0 – 90 Tage überfällig	0	10
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	0	0
Gesamt	<u>48</u>	<u>1.411</u>

Zu den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgebener Geschäftsbereich) war zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres eine Bildung von Wertberichtigungen nicht notwendig.

Die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Lieferantenüberzahlungen, Mitarbeiterdarlehen, Zinsabgrenzungen sowie Steuerguthaben und sonstige Ertragsabgrenzungen. In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine Posten enthalten, die mehr als 20% des Bilanzpostens betragen. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellen in Höhe von 297 TEUR (Vorjahr 339 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 dar.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Nicht überfällig	938	745
0 – 90 Tage überfällig	0	0
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	0	0
Gesamt	<u>938</u>	<u>745</u>

Die Wertberichtigung zu den langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	0	25
Umgliederung „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“	0	-25
Stand 31.12.	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Wertberichtigungen betrafen insbesondere mehr als 90 Tage überfällige Forderungen.

## 6.8 Liquide Mittel

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kassenbestände	20	32
Guthaben bei Kreditinstituten	674	571
	<u>694</u>	<u>603</u>

## Passiva

### 6.9 Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl der ausstehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2013	655.878	4.798	5.956	-332	10.422
Stand 31.12.2013	655.878	4.798	5.956	-332	10.422
Stand 1.1.2014	655.878	4.798	5.956	-332	10.422
Stand 31.12.2014	655.878	4.798	5.956	-332	10.422

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Unter den Kapitalrücklagen werden mit 5.956 TEUR Agiobeträge ausgewiesen, die anlässlich der Kapitalerhöhung in den Jahren 1997 (4.445 TEUR) und 2005 (1.511 TEUR) entstanden sind. Bei der im Jahr 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden insgesamt 59.999 neue Aktien zu einem Kurs von 35 EUR ausgegeben. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2005 eine Nettoeigenkapitalerhöhung von 1.947 TEUR.

Nach Fassung eines Genehmigungsbeschlusses im Sinne des § 65 Abs. 1 Z. 5 AktG der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 1999 wurde ein Stock Option Plan für das Management der Gesellschaft sowie ihrer voll- und quotenkonsolidierten Konzerngesellschaften eingeführt. Zum Bilanzstichtag sind keine Stock Options ausgegeben oder zugesagt worden.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG 4.121 Stück eigene Anteile um 332 TEUR erworben.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2010 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben bzw. ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder bestehende eigene Aktien zu veräußern.

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 25 bis 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash-flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen realisiert werden.

#### 6.10 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Stand 1.1.	-8.032	-7.373
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-13	-7
Veränderung aus Eigenkapital	-834	-375
Veränderung aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-488	-277
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	350	0
Stand 31.12.	<u>-9.017</u>	<u>-8.032</u>

Die Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung steht im Zusammenhang mit der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs.

## 6.11 Kumulierte Ergebnisse

### **Neubewertungsrücklage/Rücklage für versicherungsmathematische Ergebnisse**

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.9). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### **Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte**

In dieser Rücklage werden Änderungen aus der Folgebewertung von als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte bis zur Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### **Gewinnrücklage**

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

## 6.12 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2014			2013		
	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR
<u>langfristig</u>						
Darlehen von Kreditinstituten	11.238	0	11.238	36.191	0	36.191
Förderdarlehen	292	0	292	384	0	384
	<u>11.530</u>	<u>0</u>	<u>11.530</u>	<u>36.575</u>	<u>0</u>	<u>36.575</u>
<u>kurzfristig</u>						
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	54.656	3.884	50.772	33.901	0	33.901
Förderdarlehen	215	0	215	0	0	0
	<u>54.871</u>	<u>3.884</u>	<u>50.987</u>	<u>33.901</u>	<u>0</u>	<u>33.901</u>
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>66.401</u>	<u>3.884</u>	<u>62.517</u>	<u>70.476</u>	<u>0</u>	<u>70.476</u>
davon grundbücherlich besichert	55.653			42.903		
davon durch Forderungszession besichert	1.500			750		

Die Zinszahlungen der Finanzverbindlichkeiten sind zu einem großen Teil zu fixen Zinssätzen vereinbart. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis EURIBOR bzw. BUBOR verzinst. Auf Grund der variablen Verzinsung und der Kurzfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten entspricht deren beizulegender Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2014 in %	2013 in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	2,0-3,8	2,1-4,8
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	3,9	-
Förderdarlehen	2,0	2,0

Bezüglich der Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns wird auf Punkt 10.4 verwiesen.

Die künftigen Tilgungen sowie die künftige Zinsbelastung bestehender Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2014 können wie folgt analysiert werden:

<b>in TEUR</b>	<b>Tilgung</b>	<b>Zinsen</b>
innerhalb eines Jahres fällig	54.871	1.165
zwischen einem und fünf Jahren fällig	10.680	858
nach fünf Jahren fällig	850	48
	<u>66.401</u>	<u>2.071</u>

Die künftigen Tilgungen sowie die künftige Zinsbelastung bestehender Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2013 können wie folgt analysiert werden:

<b>in TEUR</b>	<b>Tilgung</b>	<b>Zinsen</b>
innerhalb eines Jahres fällig	33.901	1.489
zwischen einem und fünf Jahren fällig	33.635	2.192
nach fünf Jahren fällig	2.940	159
	<u>70.476</u>	<u>3.840</u>

Bezüglich der Fristigkeiten der Finanzverbindlichkeiten wird darauf hingewiesen, dass eine neue Tilgungsvereinbarung mit den österreichischen Banken Mitte Februar 2015 geschlossen wurde. Anhand der neuen Vereinbarung kommt es zu wesentlichen Verschiebungen vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich.

### 6.13 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Rückstellungen für Pensionen	1.928	1.756
Rückstellungen für Abfertigungen	1.163	1.090
	<u>3.091</u>	<u>2.846</u>

**6.13.1 Rückstellungen für Pensionen**

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions- verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	3.359	3.144
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.431	-1.388
Bilanzierte Rückstellung	<u>1.928</u>	<u>1.756</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Barwert (DBO) 1.1.	3.144	2.683
Laufender Dienstzeitaufwand	88	71
Zinsaufwand	99	106
Versicherungsmathematisches Ergebnis	0	0
- demografische Annahme	-78	-90
- finanzielle Annahme	344	323
- erfahrungsbedingte Berichtigung	-238	51
Barwert (DBO) 31.12.	<u>3.359</u>	<u>3.144</u>

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

<b>in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Planvermögen 1.1.	1.388	1.349
Veranlagungsergebnis	43	39
Planvermögen 31.12.	<u>1.431</u>	<u>1.388</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinssatz	2,3 %	3,0 %
Gehaltssteigerung *)	0,0 %	0,0 %
Rentensteigerung *)	0,0 %	0,0 %
Ausscheide - Wahrscheinlichkeit	2,0 %	2,0 %
Pensionsantrittsalter	65	65
Sterbetafel	AVÖ-2008-P Angestellte	AVÖ-2008-P Angestellte

\*) Es werden keine Gehalts- und Rentensteigerungen angesetzt, da die Pensionszusagen für die Berechtigten keine Indexanpassung vorsehen.

#### **Sensitivitätsanalyse 2014**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2014	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-232	260

#### **Sensitivitätsanalyse 2013**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2013	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-213	239

### **6.13.2 Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2014	2013
Barwert (DBO) 1.1.	1.090	1.002
Laufender Dienstzeitaufwand	56	54
Zinsaufwand	33	38
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-86	-126
Versicherungsmathematisches Ergebnis	0	0
- demografische Annahme	0	0
- finanzielle Annahme	62	87
- erfahrungsbedingte Berichtigung	8	36
Barwert (DBO) 31.12.	<u>1.163</u>	<u>1.090</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
Zinssatz	2,3 %	3,0 %
Gehaltssteigerung	2,1 %	2,25 %
Fluktuation	0,0 % - 2,1 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.

Als rechnungsmäßiges Pensionsantrittsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

#### Sensitivitätsanalyse 2014

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2014	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-57	62
Gehaltssteigerung	62	-58

**Sensitivitätsanalyse 2013**

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2013	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-55	60
Gehaltssteigerung	60	-56

**6.14 Andere Verbindlichkeiten**

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.470	4.791
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgegebener Geschäftsbereich)	0	170
Erhaltene Anzahlungen	334	105
Sonstige Verbindlichkeiten	2.668	2.800
	<u>6.472</u>	<u>7.866</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidierte und aufgegebener Geschäftsbereich) resultieren in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Kostenabgrenzungen	364	524
Löhne und Gehälter	341	300
Steuern	285	627
Überzahlungen von Kunden	277	231
Offener Urlaub	274	205
Sozialabgaben	268	193
Jubiläumsgelder	48	58
Übrige	811	662
	<u>2.668</u>	<u>2.800</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen in Höhe von 458 TEUR (Vorjahr 434 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 dar.

## **7 Angaben zum Konzern – Cash-flow Statement**

### **7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen**

Die Abweichung zwischen den Erwerben gemäß Konzern-Cash-flow-Statement und gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist sowie aus Umgliederungen gemäß IFRS 5 in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

### **7.2 Zahlungsmittelfonds**

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

## 8 Aufgegebener Geschäftsbereich

Im November 2013 hat der Vorstand die strategische Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich Projekte nicht weiter zu verfolgen und sich verstärkt auf die Schlüsselkompetenzen des Konzerns, die Herstellung von Wasserschutz- und Infrastrukturprodukten zu konzentrieren. Im Dezember 2013 erfolgte die Zustimmung des Aufsichtsrates. Die Vertragsunterzeichnung für den Verkauf erfolgte am 17. März 2014 und wurde mit Closing am 2. April 2014 abgeschlossen. Die Endkonsolidierung erfolgte unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitskriterien vereinfachend mit 1. April 2014.

Der Geschäftsbereich Projekte wird seit der Vorperiode als aufgegebener Geschäftsbereich bzw. als zur Veräußerung gehalten gesondert ausgewiesen.

### 8.1 Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in TEUR	1-3 / 2014	2013
Erlöse	3.986	17.709
Aufwendungen	-3.985	-17.655
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>54</b>
Ertragsteuern	-1	-61
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>
Wertberichtigungen	0	-1.166
Endkonsolidierung	-350	0
<b>Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereiches, nach Steuern</b>	<b>-350</b>	<b>-1.173</b>
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	-350	-858
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	-315

Das Endkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR -350 ist zur Gänze auf umgegliederte Währungsdifferenzen aus dem sonstigen Ergebnis zurückzuführen.

Unverwässertes (= verwässertes) Ergebnis je Aktie (in EUR)	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Aufgegebener Geschäftsbereich	-0,53	-1,31
Gesamtkonzernergebnis	-0,99	-2,32

## 8.2 Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs

Das Nettovermögen des aufgegebenen Geschäftsbereichs wird zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angegeben. Die Vermögenswerte und Schulden zum 31.03.2014 entsprechen dem Reinvermögen zum Zeitpunkt der Veräußerung.

in TEUR	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Anlagevermögen	1.675	1.409
Latente Steuern	28	29
Vorräte	508	457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	12.609	12.906
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b><u>14.820</u></b>	<b><u>14.801</u></b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden	14.233	14.187
<b>Zur Veräußerung gehaltene Schulden</b>	<b><u>14.233</u></b>	<b><u>14.187</u></b>

## 8.3 Cash-flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs

in TEUR	<b>1-3/2014</b>	<b>2013</b>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.376	1.509
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-327	-410
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	461	445
<b>Gesamt-Cash-flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b><u>-1.242</u></b>	<b><u>1.544</u></b>

Der Nettozahlungsmittelfluss aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

**in TEUR**

Veräußerungserlös in bar	587
abzgl. liquide Mittel aufgebener Geschäftsbereich	-1.890
Nettozahlungsmittelfluss	<u>-1.303</u>

## 9 Segmentberichterstattung

### 9.1 Operative Geschäftssegmente

Der Konzern ist in die folgenden Geschäftsfelder untergliedert:

- **Wasserschutz:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser);
- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

- **Infrastruktur:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, Industriehallen bis hin zur Komplettfertigung von gewerblichen und industriellen Bauten);
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände);
- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenskonsolidierung aus.

Die Kennzahlen stellen sich für die Geschäftsjahre 2014, 2013 und 2012 wie folgt dar:				
<b>Geschäftsjahr 2014</b>	Wasser-	Infra-	Über-	Summe
	schutz	struktur	leitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	33.230	20.007	0	<b>53.237</b>
Segmentergebnis	2.216	1.244	0	3.460
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-409
Betriebsergebnis				3.051
Segmentvermögen	41.363	26.544	-485	67.422
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				11.261
<b>Konzernvermögen</b>				<b>78.683</b>
Segmentsschulden	6.215	3.834	-485	9.564
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				66.430
<b>Konzernschulden</b>				<b>75.994</b>
Investitionsausgaben	998	1.128	0	2.126
Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches				0
planmäßige Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.958	1.478	0	3.436
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	426	42	0	468
<b>Geschäftsjahr 2013</b>				
	Wasser-	Infra-	Über-	Summe
	schutz	struktur	leitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	32.189	18.466	0	<b>50.655</b>
Segmentergebnis	1.458	811	0	2.269
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				31
Betriebsergebnis				2.300
Segmentvermögen	45.615	28.710	-1.361	72.964
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen *				27.021
<b>Konzernvermögen</b>				<b>99.985</b>
Segmentsschulden	7.989	4.118	-1.395	10.712
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden *				84.866
<b>Konzernschulden</b>				<b>95.578</b>
Investitionsausgaben	899	845	0	1.744
Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches				417
planmäßige Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.047	1.537	0	3.584
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	390	50	0	440
<b>Geschäftsjahr 2012</b>				
<b>angepasst</b>	Wasser-	Infra-	Über-	Summe
	schutz	struktur	leitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	28.963	21.486	0	<b>50.449</b>
Segmentergebnis	1.298	884	0	2.182
Sontiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-45
Betriebsergebnis				2.137
Segmentvermögen	40.017	37.775	-4.497	73.295
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen *				27.606
<b>Konzernvermögen</b>				<b>100.901</b>
Segmentsschulden	6.730	4.162	-4.641	6.251
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden *				87.318
<b>Konzernschulden</b>				<b>93.569</b>
Investitionsausgaben	792	597	0	1.389
Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches				290
planmäßige Abschreibungen				
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.815	1.904	0	3.719
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	246	51	0	297

\* inklusive Posten aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Sonstigen Bereich der Segmentberichterstattung ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Darstellung der Jahre 2012 und 2013 angepasst.

Angaben auf Unternehmensebene

**Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:**

<b>Umsatzerlöse in TEUR</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Wasserschutz und Verwaltung	218	213	324
Infrastruktur	0	407	24
	218	620	348

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

<b>in TEUR</b>	<b>Umsatzerlöse</b>			<b>Gesamtvermögen</b>		
	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Österreich	12.920	14.493	16.671	14.615	15.902	17.841
Ungarn	23.499	22.666	18.598	41.590	46.767	57.658
Rumänien	13.031	10.935	9.601	22.916	23.623	29.783
Übriges Europa	3.787	2.561	5.579	47	50	116
Überleitung				-485	-1.158	-4.497
Aufgg. Geschäftsbereich				0	14.801	0
	53.237	50.655	50.449	78.683	99.985	100.901

in TEUR	Investitionsausgaben		
	2014	2013	2012
Österreich	461	441	462
Ungarn	1.353	927	835
Rumänien	312	376	382
	2.126	1.744	1.679

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

In den Umsatzerlösen der einzelnen Segmente sind keine Erlöse mit Kunden, deren Anteil mehr als 10% des gesamten Segmentumsatzes ausmacht, enthalten.

## 10 Sonstige Angaben

### 10.1 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2014 wird eine Dividende von 0 EUR (Vorjahr: 0 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt. An Anteilshaber ohne beherrschenden Einfluss wurden 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) ausgeschüttet.

### 10.2 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen sowie die Wolschner Privatstiftung.

Die laufenden Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 392 TEUR (Vorjahr: 407 TEUR). Die Vorstandsbezüge inklusive der Service Costs für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen beliefen sich auf 491 TEUR (Vorjahr: 488 TEUR). Es wurden im Geschäftsjahr variable Bezüge in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) an Vorstandsmitglieder ausbezahlt. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) bezahlt.

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Die Umsätze mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen betragen 370 TEUR (Vorjahr 741 TEUR) und unterliegen fremdüblichen Konditionen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung werden keine Transaktionen getätigt.

### 10.3 Finanzinstrumente

Die folgenden Finanzinstrumente gemäß IAS 39 werden in der Bilanz ausgewiesen, unterteilt in die Kategorien Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVV), Bis zur Endfälligkeit gehalten (BZEG) sowie Fair Value erfolgswirksam (FVE):

2014	Kategorie nach IAS 39						
	Buchwert	Fair-Value	Wertansatz	KuF/FS	ZVV	BZEG	FVE
<b>Aktiva</b>							
Finanzinvestitionen	1.658	1.658	FV		1.658		
					(Stufe 1)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	8.923	8.923	AK	8.923			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	48	48	AK	48			
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	297	297	AK	297			
Liquide Mittel	694	694	AK	694			
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	66.401	66.401	AK	66.401			
					(Stufe 2)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.470	3.470	AK	3.470			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	AK	1			
Sonstige Verbindlichkeiten	458	458	AK	458			

2013	Kategorie nach IAS 39						
	Buchwert	Fair-Value	Wertansatz	KuF/FS	ZVV	BZEG	FVE
<b>Aktiva</b>							
Finanzinvestitionen	1.676	1.676	FV		1.676		
					(Stufe 1)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	10.874	10.874	AK	10.874			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.411	1.411	AK	1.411			
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	339	339	AK	339			
Liquide Mittel	603	603	AK	603			
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	70.475	70.475	AK	70.475			
					(Stufe 2)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.791	4.791	AK	4.791			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	170	170	AK	170			
Sonstige Verbindlichkeiten	434	434	AK	434			

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

2014	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Netto- ergebnis
		FV <sup>1)</sup>	WU <sup>2)</sup>	WM <sup>3)</sup>		
Kredite und Forde- rungen	31			-961		-930
Zur Veräußerung verfügbar	53	-18		-12	2	25
Bis zur Endfälligkeit gehalten						0
Fair Value erfolgs- wirksam						0
Finanzielle Schul- den	-2.045		-1.077			-3.122
Gesamt	-1.961	-18	-1.077	-973	2	-4.027
<b>2013</b>	<b>aus Zinsen</b>	<b>aus Folgebewertung</b>			<b>aus Ab- gang</b>	<b>Netto- ergebnis</b>
		<b>FV <sup>1)</sup></b>	<b>WU <sup>2)</sup></b>	<b>WM <sup>3)</sup></b>		
Kredite und Forde- rungen	69	0	0	-1.272	0	-1.203
Zur Veräußerung verfügbar	27	17	0	-30	1	15
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0
Fair Value erfolgs- wirksam	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schul- den	-2.182	00	-481	0	0	-2.663
Gesamt	-2.086	17	- 481	-1.302	1	-3.851

1) FV - Fair Value

2) WU - Währungsumrechnung

3) WM - Wertminderung

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Forderungsverluste.

#### 10.4 Risikobericht

- Kreditrisiko: Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputable Kreditinstituten angelegt. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen unter Punkt 6.7 verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.
- Zinsrisiko: Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 678 TEUR (Vorjahr: +/- 727 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.
- Fremdwährungsrisiko: Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 1.148 TEUR (Vorjahr +/- 756 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 817 TEUR (Vorjahr +/- 838 TEUR). Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 634 TEUR (Vorjahr +/- 737 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 247 TEUR (Vorjahr +/- 8 TEUR). Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.
- Liquiditätsrisiko: Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Marktumfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Bezüglich der Fristigkeiten, der Tilgungen der Kreditlinien und der Zinszahlungen vor Unterzeichnung der diesbezüglichen Vereinbarung mit den österreichischen Banken wird auf Punkt 6.12 verwiesen.

- Risikomanagement: Das Risikomanagement wird zentral für sämtliche Konzerngesellschaften durchgeführt und ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu identifizieren und dadurch das Risikopotential zu minimieren. Die Risikoidentifizierung, -bewertung und -berichterstattung an die zuständigen Aufsichtsorgane erfolgt laufend.

## 10.5 Finanzielle Verpflichtungen und Haftungen

Verpflichtungen aus Miet- und Mietleasing-Verträgen (operating leases iSv IAS 17):

<b>in TEUR zum 31.12.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
bis zu einem Jahr	274	362
bis zu fünf Jahre	526	646
mehr als fünf Jahre	35	20

Zum Stichtag waren keine Garantien (Vorjahr: 4.680 TEUR) aushaftend. Die Garantien betrafen im Wesentlichen Bankgarantien zu Kundenaufträgen des angegebenen Geschäftsbereiches.

## 10.6 Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der fortgeführten Geschäftsbereiche ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2014:				
Arbeiter	47	95	77	219
Angestellte	37	92	37	166
	84	187	114	385
Geschäftsjahr 2013:				
Arbeiter	49	92	74	215
Angestellte	42	88	36	166
	91	180	110	381

Im aufgegebenen Geschäftsbereich waren im Vorjahr durchschnittlich 64 Arbeiter und 83 Angestellte tätig.

## 10.7 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zur Zeit findet eine Überprüfung durch die Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der Rechnungslegung des Konzernabschlusses zum 31.12.2013 der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG statt. Inhalt dieser Überprüfung ist die Umsetzung der IFRS Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Überprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Mitte Februar 2015 hat der SW Konzern mit den österreichischen Banken für einen wesentlichen Teil der bestehenden Finanzierung eine langfristige Tilgungsvereinbarung abgeschlossen. Bezüglich Details zu dieser Vereinbarung wird auf Punkt 10.4 Liquiditätsrisiko verwiesen.

Darüberhinaus gab es nach dem Abschlussstichtag keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

## 10.8 Organe

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstands**:

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

DI Klaus Einfalt

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen Mitglieder des **Aufsichtsrats**:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner, Vorsitzender

DI Karl-Heinz Wolschner, stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ulrich Glaunach

Dr. Herta Stockbauer

Dr. Wolfgang Streicher

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 18. März 2015

Der Vorstand

DI Klaus Einfalt

DI Dr. Bernd Hans Wolschner

## BESTÄTIGUNGSVERMERK BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft.

Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Klagenfurt, am 18. März 2015

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Lorenz Kreutz  
Wirtschaftsprüfer

# Verkürzter Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 (EUR)	2013 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.169.205,95	1.266
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	274,00	4
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	53.582,12	0
c) Übrige	15.784,54	0
	<b>69.640,66</b>	<b>4</b>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	386.640,06	410
b) Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	18.318,84	19
c) Aufwendungen für Altersversorgung	271.175,90	520
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.600,88	55
	<b>-729.735,68</b>	<b>-1.004</b>
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-49.263,05	-101
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	874,90	9
b) Übrige	321.148,90	257
	<b>-322.023,80</b>	<b>-266</b>
<b>6. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)</b>	<b>137.824,08</b>	<b>-102</b>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 231.250,00; VJ: TEUR 351	231.250,00	351
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 413.532,00; VJ: TEUR 414	435.803,50	441
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; VJ: TEUR 0	3,97	0
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.367.117,11	19
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon aus Abschreibungen EUR 757.158,00; VJ: TEUR 1.329; davon aus verbundenen Unternehmen EUR 734.000,00; VJ: TEUR 1.322	-780.038,13	-1.329
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0; VJ: TEUR 0	-1.214.758,77	-1.071
<b>13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)</b>	<b>1.039.377,68</b>	<b>-1.589</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.177.201,76</b>	<b>-1.691</b>
15. Steuern vom Einkommen	7.902,00	-12
<b>16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.185.103,76</b>	<b>-1.703</b>
17. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	5.341,00	7
<b>18. Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>1.190.444,76</b>	<b>-1.696</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.261.807,24	4.958
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>4.452.252,00</b>	<b>3.262</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

## AKTIVA

	31.12.2014 (EUR)	31.12.2013 (TEUR)
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	21.159,00	41
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	231.409,91	239
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.890,84	85
3. Geleistete Anzahlungen	57.000,00	0
	353.300,75	323
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.962.894,39	33.826
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.702.000,00	14.895
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.972.650,02	2.948
	52.637.544,41	51.668
	53.012.004,16	52.032
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182,58	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	157.478,30	539
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.492,12	7
	184.153,00	546
<b>II. WERTPAPIERE UND ANTEILE</b>		
Eigene Anteile	19.385,00	25
<b>III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	210,84	0
	203.748,84	571
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	22.747,79	21
	53.238.500,79	52.625

PASSIVA

	31.12.2014 (EUR)	31.12.2013 (TEUR)
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	4.798.192,73	4.798
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	6.109.027,39	6.109
III. RÜCKLAGE FÜR EIGENE ANTEILE	19.385,00	25
IV. BILANZGEWINN		
davon Gewinnvortrag: EUR 3.261.807,24; VJ TEUR 4.958	4.452.252,00	3.262
	15.378.857,12	14.194
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	188.105,00	170
2. Rückstellungen für Pensionen	3.359.478,82	3.144
3. Steuerrückstellungen	0,00	0
4. Sonstige Rückstellungen	129.783,46	150
	3.677.367,28	3.464
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.169.916,62	34.512
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.855,08	3
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	419
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.504,69	33
davon aus Steuern: EUR 0; VJ TEUR 21		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0; VJ TEUR 4		
	34.182.276,39	34.966
	<b>53.238.500,79</b>	<b>52.625</b>
Haftungsverhältnisse	28.837.000,00	31.529

# Mehrjahresvergleich Konzern

Kurzversion der Konzernbilanz (Mio. EUR)	2014	2013	2012*	2011
<b>AKTIVA</b>				
A. Anlagevermögen und langfristiges Vermögen	59,5	64,0	68,7	69,5
B. Umlaufvermögen / kurzfristiges Vermögen	19,2	36,0	32,2	26,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,9</b>	<b>96,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
A. Eigenkapital	2,7	4,4	7,3	7,1
B. Fremdkapital	76,0	95,6	93,6	89,2
langfristig	14,7	39,6	42,3	38,8
kurzfristig	61,3	56,0	51,3	50,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>78,7</b>	<b>100,0</b>	<b>100,9</b>	<b>96,3</b>
<b>Gekürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Mio. EUR)</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012*</b>	<b>2011</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>53,2</b>	<b>50,7</b>	<b>50,5</b>	<b>69,4</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>53,4</b>	<b>50,0</b>	<b>50,1</b>	<b>69,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,9	0,9	0,4
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30,0	-27,6	-27,8	-42,3
Personalaufwand	-10,0	-10,1	-10,4	-13,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3,4	-3,6	-3,7	-3,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,0	-7,3	-7,0	-9,2
Ergebnis der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-0,4	0	0	0,4
sonstige nicht wiederkehrende Posten	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3,1</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>
Finanzergebnis	-3,5	-2,8	-1,4	-5,9
<b>EGT</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,7</b>	<b>-4,3</b>
Ertragssteuern	0,1	-0,2	0,0	
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-0,3</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,7</b>	
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-0,3	-1,2	-0,6	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-0,6</b>	<b>-1,8</b>	<b>0,1</b>	<b>-4,3</b>
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,0	-0,3	-0,1	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	-0,6	-1,5	0,2	-4,3
<b>Kennzahlen</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012*</b>	<b>2011</b>
EBITDA (Mio. EUR)	6,5	5,9	5,8	5,4
EBIT-Marge (vor nicht wiederkehrenden)	5,8 %	4,6 %	4,2 %	2,3 %
EBIT-Marge (nach nicht wiederkehrenden)	5,8 %	4,6 %	4,2 %	2,3 %
Mitarbeiter	385	528	501	540
davon Ungarn	187	180	185	262
davon Österreich	84	91	104	127
davon Rumänien	114	110	117	151
davon aufgebener Geschäftsbereich	0	147	95	
CE (Capital Employed = EK + Finanzverb. – flüssige Mittel – WP – Finanzanlagen)	66,7	72,6	79,0	81,3
CE historisches (CE + kum AFA)	116,0	121,5	128,0	127,9
NOPAT (Net Operating Profit After Tax = EBIT – Steuer – bereinigte Steuer)	3,2	2,2	2,1	1,5
CFROI (= EBITDA/CE historisches)	5,6 %	4,9 %	4,5 %	4,2 %
ROCE (= NOPAT/CE)	4,8 %	3,0 %	2,7 %	1,8 %
Gearing ((Finanzverb. – flüssige Mittel)/EK)	2.440 %	1.590 %	1.010 %	1.070 %
Interest Cover (EBITDA/Zinsergebnis)	3,0	2,7	2,4	1,6
EK Rendite (Ergebnis nach Steuer/EK)	-16,0 %	-12,1 %	10,2 %	-60,6 %
Working Capital (Umlaufvermögen – kurzfristige Fremdmittel)	12,8	13,9	16,9	16,7
Operative Cashflow Rate (Operativer Cashflow/Umsatz)	9,9 %	11,6 %	4,2 %	1,3 %

\* laut IFRS 5 GuV, CF Zahlen angepasst

2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
76,8	79,9	77,7	75,7	57,9	47,4	42,0	41,2	43,4	42,2
30,8	30,3	39,7	44,5	37,6	33,1	26,1	30,2	26,9	23,1
107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5	68,1	71,4	70,3	65,3
15,0	18,7	20,5	27,2	26,5	24,3	20,0	18,0	20,2	22,9
92,6	91,5	96,9	93,0	69,0	56,2	48,1	53,4	50,1	42,4
43,9	49,3	51,8	41,2	24,8	20,3	16,6	17,1	13,5	8,3
48,7	42,2	45,1	51,8	44,2	35,9	31,5	36,3	36,6	34,1
107,6	110,2	117,4	120,2	95,5	80,5	68,1	71,4	70,3	65,3
2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
73,8	66,2	109,8	96,1	101,9	91,2	76,3	75,4	69,1	69,9
73,2	66,9	109,3	98,8	103,2	91,7	77,3	75,7	70,5	71,0
1,1	0,5	0,9	0,6	0,5	0,8	0,6	1,4	0,9	1,0
-46,0	-33,1	-57,9	-53,5	-58,1	-50,0	-45,3	-43	-38,6	-40,2
-13,7	-15,1	-20,1	-17,4	-17,6	-17,4	-14,3	-13,9	-14,3	-13,9
-5,3	-5,9	-5,5	-4,8	-5,1	-4,7	-4,0	-3,8	-5,6	-3,8
-9,9	-14,8	-24,5	-19,1	-18,8	-16,5	-12,0	-12,2	-12,4	-11,0
1,9	2,9								
0	0	0	0	0	0	0	-0,8	0,7	-0,4
1,3	1,4	2,2	4,6	4,1	3,9	2,3	3,4	1,2	2,7
-3,6	-4,3	-7,2	-3,4	-1,2	-2,0	-0,3	-2,9	-0,8	-1,2
-2,3	-2,9	-5,0	1,2	2,9	1,9	2,0	0,5	0,4	1,5
-2,5	-2,9	-3,6	1,8	2,0	1,4	1,5	0,3	-1,2	1,5
-0,1	0,3	0	0	-0,1	0	-0,1	0,6	0,4	0,8
-2,4	-3,2	-3,6	1,8	2,1	1,4	1,6	-0,3	-1,6	0,7
2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
6,6	7,3	7,7	9,4	9,2	8,6	6,2	7,2	6,8	6,5
1,8 %	2,7 %	4,6 %	-	5,2 %	-	-	5,7 %	3,2 %	4,4 %
1,8 %	2,1 %	2,0 %	4,8 %	4,0 %	4,3 %	3,0 %	4,5 %	1,7 %	4,4 %
628	735	896	797	836	800	723	755	773	807
320	367	526	545	583	556	531	543	544	543
123	142	149	153	193	209	192	200	202	221
185	226	221	99	60	35				
88,0	90,8	92,8	95,5	75,4	62,2	52,9			
134	132,9	131,1	131,1	109,2	95,5	83,8			
1,1	1,0	3,0	4,0	2,9	2,8	1,7			
4,9 %	5,5 %	5,9 %	7,2 %	8,4 %	9,0 %	7,4 %			
1,3 %	1,1 %	3,2 %	4,2 %	3,8 %	4,5 %	3,2 %			
500 %	400 %	370 %	250 %	190 %	160 %	170 %			
2,5	2,8	1,8	3,9	4,8	5,7	3,4			
-15,3 %	-15,7	-24,4 %	4,5 %	10,9 %	7,8 %	9,8 %			
18,3	18,9	23,7	27,2	22,5	19,6	15,8			
2,1 %	4,8 %	5,0 %	5,4 %	4,5 %	1,3 %	13,7 %			

# Glossar

**Abschreibung, ökonomisch**  
Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben.

**ATX**  
„Austrian Traded Index“  
wichtigster Aktienindex der Wiener Börse

**BIP**  
Bruttoinlandsprodukt - Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen hergestellt werden.

**CE**  
„Capital Employed“; gesamtes, verzinsliches im Unternehmen eingesetzte Kapital

**CE historisch**  
„Capital Employed“ inkl. kumulierte AFA

**CEE**  
„Central and Eastern Europe“; Zentral- und Osteuropa

**CFROI**  
„Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA zu historischem CE

**Compliance**  
Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

**Contracting**  
Generalunternehmer Tätigkeit für die Errichtung von Kläranlagen

**Corporate Governance**  
Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, SW Umwelttechnik hat sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

**EBIT**  
„Earnings Before Interests and Tax“; Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

**EBIT-Marge**  
Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz; wird zur Beurteilung der Rentabilität eines Unternehmens verwendet. Unternehmensfinanzierung und Steuerpolitik werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

**EBITDA**  
„Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

**EBITDA-Marge**  
Das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz; Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität

**EGT**  
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

**Eigenkapitalquote**  
Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Vermögenswerten an.

**Ergebnis je Aktie**  
Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert, Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft

**FX-Kurs**  
Wechselkurs „Foreign Exchange“

**Gearing**  
Verschuldungsrate, Maß für die Finanzierungssicherheit

**GRI**  
„Global Reporting Initiative“; Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

**IFRS**  
„International Financial Reporting Standards“; internationale Rechnungslegungsvorschriften; dienen der Vergleichbarkeit von Unternehmen; entsprechend geltendem EU-Recht erfolgt die Rechnungslegung des SW-Konzerns nach IFRS.

**IKS**  
Internes Kontrollsystem - organisatorische Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen

**Interest Cover**  
EBIT/ Zinsaufwand; zeigt, wie oft das Unternehmen seine Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten durch das Betriebsergebnis bezahlen kann.

**IWF**  
Internationaler Währungs-fond - Sonderorganisation der vereinten Nationen

**Latente Steuern**  
Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Einzelbilanzen aus Konsolidierungsvorgängen

**Nachhaltigkeit**  
Nachhaltiges Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass ein System so beansprucht wird, dass es in seinen Eigenschaften erhalten bleibt bzw. seinen Bestand regenerieren kann.

**NOPAT**  
„Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis; Darstellung des Betriebserfolges (EBIT) nach Steuern

**Return on Equity**  
Jahresergebnis x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

**Return on Investment**  
EBIT x 100 / durchschnittliches Gesamtkapital

**Risikomanagement**  
Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikobehandlung auszuwählen und umzusetzen.

**ROCE**  
„Return on Capital Employed“; Nettorendite auf das eingesetzte Kapital; Kennzahl, die beurteilt, wie effektiv und profitabel das Kapital eingesetzt wurde.

**SAP**  
Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse

**SEE**  
South Eastern Europe (Südost-europa)

**Stock-Option-Programm**  
Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an das Management ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens zu vorher festgelegten Konditionen zu erwerben. Es gibt bei SW kein Stock-Option-Programm.

**UGB**  
„Unternehmensgesetzbuch“, behandelt in Österreich das Unternehmensrecht; die Rechnungslegung der österreichischen Konzerngesellschaft SW Umwelttechnik Österreich GmbH wird nach UGB erstellt.

**Working Capital**  
Umlaufvermögen - kurzfristige Fremdmittel

## Gesellschaften der Gruppe



### SW UMWELTTECHNIK STOISER & WOLSCHNER AG

---

A-9021 Klagenfurt  
Bahnstraße 87-93  
Tel. +43 463 32109-100  
Fax +43 463 32109-195

---

office@sw-umwelttechnik.com  
[www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

### SW UMWELTTECHNIK ÖSTERREICH GMBH

---

**WERK KLAGENFURT**  
A-9021 Klagenfurt  
Bahnstraße 87-93  
Tel. +43 463 32109-100  
Fax +43 463 32109-195

**WERK LIENZ**  
A-9900 Lienz  
Stribacher Straße 6  
Tel. +43 4852 32109-300  
Fax +43 4852 32109-395

**WERK SIERNING**  
A-4522 Sierning  
Steyrer Straße 39a  
Tel. +43 7259 32109-200  
Fax +43 7259 32109-295

---

office@sw-umwelttechnik.at  
[www.sw-umwelttechnik.at](http://www.sw-umwelttechnik.at)

### SW UMWELTTECHNIK MAGYARORSZÁG KFT

---

**WERK BUDAPEST**  
2339 Majosháza  
Tóközi u. 10.  
Tel. +36 24 521800  
Fax +36 24 511811

**WERK ALSÓZSOLCA**  
H-3571 Alsózsolca  
Gyár út. 5 Pf. 6  
Tel. +36 46 406211  
Fax +36 46 407400

**WERK  
BODROGKERESZTÚR**  
H-3917 Bodrogkisfalud  
Ady telep 1  
Tel. +36 47 396016  
Fax +36 47 396036

---

office@sw-umwelttechnik.hu  
[www.sw-umwelttechnik.hu](http://www.sw-umwelttechnik.hu)

### SW UMWELTTECHNIK ROMÂNIA S.R.L.

---

**WERK BUKAREST**  
RO-087253 Izvoru  
Str. Zavoilui nr. 1 sat Izvoru  
Comuna Vanatorii Mici  
Jud. Giurgiu  
Tel. +40 37 2782371  
Fax +40 37 2730060

**WERK TIMISOARA**  
RO-305307 Ortisoara  
Str. Principala, Nr. 680  
Tel. +40 25 6296-168  
Fax +40 25 6247-509

office@sw-umwelttechnik.ro  
[www.sw-umwelttechnik.ro](http://www.sw-umwelttechnik.ro)

## Kapitalmarktkalender

Veröffentlichung Jahresergebnis	08.04.2015
Hauptversammlung, Klagenfurt	05.05.2015
Veröffentlichung 1. Quartal 2015	08.05.2015
Halbjahresbericht 2015	26.08.2015
Veröffentlichung 3. Quartal 2015	06.11.2015

### INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Börsennotiz:	Standard Market Auction, Wiener Börse
Wertpapier-Kürzel:	SWUT
WP-Kennnummer:	AT 0000080820
Bloomberg:	SWUT AV
Reuters:	SWUT.VI
Datastream:	O:SWU
Marktkapitalisierung:	EUR 3,1 Mio. (per 31.Dezember 2014)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

MMag. Michaela Werbitsch  
Investor Relations Officer

Telefon +43 463 32109-172  
Fax +43 463 32109-195  
Mobil +43 664 811 76 62  
E-Mail [michaela.werbitsch@sw-umwelttechnik.com](mailto:michaela.werbitsch@sw-umwelttechnik.com)  
Website [www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)

Corporate Governance

Die Gruppe

Lagebericht

Nachhaltigkeitsbericht

**Konzernabschluss**

Konzernanhang

AG Jahresabschluss

Mehrjahresvergleich

Glossar

Gesellschaften der Gruppe

**Kapitalmarktkalender**

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Bahnstraße 87-93, 9021 Klagenfurt

Tel. +43 463 32109-100, Fax +43 463 32109-195

[office@sw-umwelttechnik.com](mailto:office@sw-umwelttechnik.com)

[www.sw-umwelttechnik.com](http://www.sw-umwelttechnik.com)



**Werttechnik**  
ERK & WOLSCHNER AG